

Anhang A Daten und Datenqualität

Zur Durchführung einer Situationsanalyse der regionalen Pflegekräftearbeitsmärkte in Hessen wurden Daten aus unterschiedlichen Quellen verwandt. Diese werden beschrieben und ihre Qualität eingeschätzt.

1.1 Daten aus eigener Erhebung zur Nachfrage der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen

In den Monaten Juni und Juli 2004 wurden alle ambulanten und alle stationären Pflegeeinrichtungen in Hessen zum Umfang ihrer zu besetzenden Stellen im Jahr 2003 sowie zu damit verbundenen Stellenbesetzungsproblemen und Strategien zu deren Vermeidung schriftlich befragt. Im Vorfeld der Befragung wurden bereits alle Verbände der Leistungserbringer über die Befragung sowie deren Ziele und Inhalte informiert. Zudem wurden die Verbände gebeten, ihre Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren. Zum Teil wurden dafür Informationsveranstaltungen durchgeführt und/ oder die verbandsspezifischen Medien eingesetzt.

Im Juni 2004 wurden insgesamt 1.428 Fragebogen verschickt. Davon entfielen 620 Bogen auf stationäre und 808 auf ambulante Pflegeeinrichtungen. Der Bruttoreturn betrug 752 Fragebogen. Acht Bogen konnten nicht verwertet werden, weil sie entweder offensichtlich falsch oder gar nicht ausgefüllt waren. Somit wurde ein Nettoreturn von 744 Bogen erreicht. 401 Bogen kamen von ambulanten Pflegeeinrichtungen und 343 Bogen stammten aus dem stationären Versorgungsbereich. Insgesamt wurde damit ein Return von 52% erreicht. Im ambulanten Bereich betrug der Return 50% und bei stationären Pflegeeinrichtungen konnten sogar 55% erreicht werden.

Die insgesamt hohen Returnquoten bildeten eine gute Voraussetzung für die Hochrechnung der Stichprobendaten auf die Grundgesamtheit. Die Grundgesamtheit wurde mit Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes über Zahl und Größe von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in den Regionen Hessens abgebildet.¹ Die folgenden Tabellen zeigen, dass die Stichprobendaten in ihrer Verteilungsstruktur hinsichtlich der beiden Versorgungsbereiche ambulant und stationär sowie in ihrer Ausdifferenzierung nach Kreisen und Einrichtungsgrößen (Betten- bzw. Platzzahl) der Grundgesamtheit entsprachen. Damit wurden sie als repräsentativ eingestuft.

¹ Die Daten über die Grundgesamtheit erhielten wir vom Hessischen Statistischen Landesamt, Abteilung Pflegestatistik – Stand Sommer 2004.

Stationärer Versorgungsbereich

Stationäre Pflegeeinrichtungen		Betten bzw. Plätzezahl mit Versorgungsvertrag/Bestandschutz			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
		unter 40 Betten /Plätze	41 bis 80 Betten/ Plätze	81 und mehr Betten/Plätze		
Kreise und kreisfreie Städte						
Bergstrasse	Stichprobe	3	5	8	16	55%
	Grundgesamtheit	6	12	11	29	
Darmstadt-Dieburg	Stichprobe	2	5	3	10	53%
	Grundgesamtheit	4	11	4	19	
Groß-Gerau	Stichprobe	3	4	3	10	50%
	Grundgesamtheit	8	8	4	20	
Hochtaunus	Stichprobe	3	2	10	15	60%
	Grundgesamtheit	6	8	11	25	
Main-Kinzig	Stichprobe	11	7	6	24	65%
	Grundgesamtheit	19	11	7	37	
Main-Taunus	Stichprobe	2	3	2	7	58%
	Grundgesamtheit	3	4	5	12	
Odenwald	Stichprobe	11	6	1	18	75%
	Grundgesamtheit	15	8	1	24	
Offenbach	Stichprobe	1	1	7	9	75%
	Grundgesamtheit	1	3	8	12	
Rheingau-Taunus	Stichprobe	3	3	4	10	53%
	Grundgesamtheit	8	6	5	19	
Wetterau	Stichprobe	5	3	5	13	41%
	Grundgesamtheit	11	12	9	32	
Gießen	Stichprobe	8	3	5	16	70%
	Grundgesamtheit	10	5	8	23	
Lahn-Dill	Stichprobe	9	11	6	26	65%
	Grundgesamtheit	18	15	7	40	

Stationäre Pflegeeinrichtungen		Betten- bzw. Plätzezahl mit Versorgungsvertrag/Bestandschutz			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
		unter 40 Betten /Plätze	41 bis 80 Betten/ Plätze	81 und mehr Betten/Plätze		
Kreise und kreisfreie Städte						
Limburg-Weilburg	Stichprobe	9	5	4	18	78%
	Grundgesamtheit	11	6	6	23	
Marburg-Biedenkopf	Stichprobe	8	8	2	18	45%
	Grundgesamtheit	19	14	7	40	
Vogelsberg	Stichprobe	5	5	4	14	82%
	Grundgesamtheit	6	7	4	17	
Fulda	Stichprobe	3	3	4	10	39%
	Grundgesamtheit	13	7	6	26	
Hersfeld-Rotenburg	Stichprobe	3	5	0	8	80%
	Grundgesamtheit	5	5	0	10	
Kassel	Stichprobe	5	7	7	19	51%
	Grundgesamtheit	17	12	8	37	
Schwalm-Eder	Stichprobe	7	5	4	16	62%
	Grundgesamtheit	12	6	8	26	
Waldeck-Frankenberg	Stichprobe	3	5	3	11	39%
	Grundgesamtheit	13	11	4	28	
Werra-Meißner	Stichprobe	4	6	5	15	68%
	Grundgesamtheit	7	8	7	22	
kreisfreie Stadt Darmstadt	Stichprobe	1	2	1	4	31%
	Grundgesamtheit	4	5	4	13	
kreisfreie Stadt Frankfurt	Stichprobe	3	3	7	13	33%
	Grundgesamtheit	11	8	20	39	

Stationäre Pflegeeinrichtungen		Betten- bzw. Plätzezahl mit Versorgungsvertrag/Bestandschutz			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
		unter 40 Betten /Plätze	41 bis 80 Betten/ Plätze	81 und mehr Betten/Plätze		
Kreise und kreisfreie Städte						
kreisfreie Stadt Offenbach	Stichprobe	1	1	1	3	50%
	Grundgesamtheit	1	4	1	6	
kreisfreie Stadt Wiesbaden	Stichprobe	2	4	4	10	48%
	Grundgesamtheit	5	6	10	21	
kreisfreie Stadt Kassel	Stichprobe	3	4	3	10	50%
	Grundgesamtheit	4	6	10	20	
Hessen	Stichprobe	118	116	109	343	55%
	Grundgesamtheit	237	208	175	620	

Die Werte der Stichprobe wurden entsprechend der Größenverhältnisse auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Ambulanter Versorgungsbereich

Ambulante Pflegeeinrichtungen		Zahl der versorgten Patient/innen			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
Kreise und kreisfreie Städte						
Bergstrasse	Stichprobe	3	7	7	17	59%
	Grundgesamtheit	11	10	8	29	
Darmstadt-Dieburg	Stichprobe	8	8	5	21	68%
	Grundgesamtheit	10	15	6	31	
Groß-Gerau	Stichprobe	3	7	3	13	52%
	Grundgesamtheit	5	16	4	25	
Hochtaunus	Stichprobe	2	4	7	13	57%
	Grundgesamtheit	5	10	8	23	
Main-Kinzig	Stichprobe	3	6	8	17	37%
	Grundgesamtheit	23	14	9	46	
Main-Taunus	Stichprobe	1	6	4	11	58%
	Grundgesamtheit	3	11	5	19	
Odenwald	Stichprobe	1	3	1	5	56%
	Grundgesamtheit	1	6	2	9	
Offenbach	Stichprobe	4	9	4	17	65%
	Grundgesamtheit	6	15	5	26	
Rheingau-Taunus	Stichprobe	2	9	4	15	63%
	Grundgesamtheit	3	16	5	24	
Wetterau	Stichprobe	2	8	8	18	55%
	Grundgesamtheit	8	16	9	33	
Gießen	Stichprobe	5	6	7	18	55%
	Grundgesamtheit	10	15	8	33	
Lahn-Dill	Stichprobe	3	9	8	20	61%
	Grundgesamtheit	7	17	9	33	

Ambulante Pflegeeinrichtungen		Zahl der versorgten Patient/innen			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
Kreise und kreisfreie Städte						
Limburg-Weilburg	Stichprobe	5	4	6	15	50%
	Grundgesamtheit	15	8	7	30	
Marburg-Biedenkopf	Stichprobe	5	9	5	19	40%
	Grundgesamtheit	22	19	6	47	
Vogelsberg	Stichprobe	1	2	2	5	46%
	Grundgesamtheit	4	3	4	11	
Fulda	Stichprobe	3	4	5	12	57%
	Grundgesamtheit	8	7	6	21	
Hersfeld-Rotenburg	Stichprobe	2	2	4	8	42%
	Grundgesamtheit	4	10	15	19	
Kassel	Stichprobe	8	14	4	26	57%
	Grundgesamtheit	16	25	5	46	
Schwalm-Eder	Stichprobe	6	11	2	19	42%
	Grundgesamtheit	17	25	3	45	
Waldeck-Frankenberg	Stichprobe	2	1	4	7	32%
	Grundgesamtheit	7	5	10	22	
Werra-Meißner	Stichprobe	6	7	2	15	75%
	Grundgesamtheit	9	8	3	20	
kreisfreie Stadt Darmstadt	Stichprobe	3	3	4	10	53%
	Grundgesamtheit	6	8	5	19	
kreisfreie Stadt Frankfurt	Stichprobe	16	19	13	48	40%
	Grundgesamtheit	58	47	14	119	

Ambulante Pflegeeinrichtungen		Zahl der versorgten Patient/innen			Zahl der Pflegeeinrichtungen	Rücklauf
Kreise und kreisfreie Städte						
kreisfreie Stadt Offenbach	Stichprobe	1	1	2	4	29%
	Grundgesamtheit	4	7	3	14	
kreisfreie Stadt Wiesbaden	Stichprobe	3	7	7	17	55%
	Grundgesamtheit	8	15	8	31	
kreisfreie Stadt Kassel	Stichprobe	3	4	4	11	33%
	Grundgesamtheit	8	17	8	33	
Hessen	Stichprobe	101	170	130	401	50%
	Grundgesamtheit	278	365	165	808	

Die Werte der Stichprobe wurden entsprechend der Größenverhältnisse auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Die Hochrechnung wurde auf der Basis der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte vorgenommen, da die Daten der Grundgesamtheit nur für diese Gebietseinheit vorlagen. Bei der schriftlichen Befragung war neben dem Merkmal Kreiszugehörigkeit auch die Zuordnung der Pflegeeinrichtungen zu den Arbeitsagenturbezirken erhoben worden. Durch die Hochrechnung konnten gleichzeitig Daten für alle Arbeitsagenturbezirke in Hessen gewonnen werden. Eine Überprüfung der Daten in vier per Zufall ausgewählten Arbeitsagenturbezirken durch eine telefonische Nachbefragung bei allen Pflegeeinrichtungen ergab, dass die hochgerechneten Daten bzw. die Schätzwerte den tatsächlichen Werten in den Arbeitsagenturbezirken (nahezu) entsprachen. Eine vergleichbare Überprüfung fand in zwei Kreisen statt. Auch hier zeigte sich eine hohe Übereinstimmung zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten. Aus diesem Grunde gehen wir von einer guten Datenqualität aus und zwar auch bei einer Ausdifferenzierung der Daten nach Kreisen/kreisfreien Städten oder Arbeitsagenturbezirken.

1.2 Daten der Altenpflegeschulen

Im Spätsommer 2004 erhielten alle 36 Altenpflegeschulen, an welchen die 1- und/oder 3-jährige Altenpflegeausbildung durchgeführt wird, über die Abteilung Hessische Heimaufsicht/Altenpflege beim Regierungspräsidium Gießen ein Raster. Mit diesem wurde die Zahl der Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2003 sowie deren sozio-demographische Merkmale erhoben. Der Rücklauf ging an das Regierungspräsidium, wurde anschließend zur Auswertung an das IWAK weitergeleitet und betrug 100%. Zudem waren alle Raster vollständig und konsistent ausgefüllt, so dass es keine Anhaltspunkte für fehlerhafte Daten gab. Deshalb kann hier von einer sehr guten Datenqualität ausgegangen werden.

Exkurs: Daten der Krankenpflegeschulen

Alle Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen in Hessen wurden im August/ September 2004 angerufen und gebeten in den Abschlussklassen der 1- und der 3-jährigen Ausbildung ein Raster einzuführen. In dieses Raster sollten sich alle Absolventinnen und Absolventen eintragen und dabei vermerken, in welchen Versorgungsbereich sie nach dem Ausbildungsabschluss einmünden werden. Zudem sollten sie Auskunft darüber geben, ob sie bereits einen Arbeitsvertrag unterschrieben hatten. Die in den Klassen ausgefüllten Datenblätter wurde bei der Schulleitung hinterlegt. Zwischen Oktober und November 2004 wurden die gesammelten Informationen telefonisch bei den Schulen abgefragt.

Der Rücklauf betrug 100%. Allerdings zeigten sich bei 25% der Schulen deutliche Datenlücken. Die Datenlücken beruhten darauf, dass der Verbleib nach der Ausbildung nicht für alle Absolventinnen und Absolventen einer Klasse eingetragen war. Die Datenlücken wurden mit Durchschnittswerten gefüllt, die aus den Strukturmustern der validen 75% der Schulen gebildet wurden. Die Datenqualität wird insgesamt als gut eingeschätzt.

Eine regional differenzierte Betrachtung zeigt, dass Arbeitsagenturbezirke bzw. Kreise mit sehr guter, mit guter und mit eingeschränkter Datenqualität bestimmt werden können. Dies ist insbesondere bei der Nutzung dieser Daten in Einzelregionen zu berücksichtigen.

Arbeitsagenturbezirke in Hessen		
Sehr gute Qualität = keine Datenlücken	Gute Qualität = sehr wenige Datenlücken	Eingeschränkte Datenqualität – deutliche Datenlücken
Bad Hersfeld	Darmstadt	Fulda
Frankfurt	Korbach	Marburg
Gießen	Offenbach	Wiesbaden
Hanau		
Kassel		
Limburg		
Wetzlar		

Kreise und kreisfreie Städte in Hessen		
Sehr gute Qualität = keine Datenlücken	Gute Qualität = sehr wenige Datenlücken	Eingeschränkte Datenqualität – deutliche Datenlücken
Kreis Gießen	Kreis Bergstrasse	Kreis Fulda
Kreis Kassel	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Groß-Gerau
kfS Frankfurt	Hochtaunuskreis	kfS Wiesbaden
kfS Kassel	kfS Darmstadt	Kreis Rheingau-Taunus
Lahn-Dill-Kreis	kfS Offenbach	
Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Marburg-Biedenkopf	
Main-Kinzig Kreis	Schwalm-Eder-Kreis	
Main-Taunus Kreis	Kreis Waldeck-Frankenberg	
Odenwaldkreis		
Kreis Offenbach		
Werra-Meißner-Kreis		
Wetteraukreis		

(*) kfS = kreisfreie Stadt

1.3 Daten der Weiterbildungsanbieter

Mit allen Schulen und Bildungsträgern, die Weiterbildungen mit staatlich anerkannten Abschlüssen gemäß dem Hessischen Weiterbildungsgesetz vom März 1998 anbieten, wurde im Dezember 2004 telefonisch Kontakt aufgenommen. Sie wurden darüber informiert, dass sie eine Liste mit den für die Altenpflege relevanten Weiterbildungsabschlüssen erhalten würden. Auf der Basis dieser Liste sollten sie Auskunft über die Zahl der Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2003 und deren Einmündung in Alten- oder Krankenpflege geben. Die Datenabfrage erfolgte telefonisch. Es wurde ein 100%iger Rücklauf erreicht. Die Daten sind konsistent und es gibt keine Anhaltspunkte für Datenlücken. Deshalb gehen wir hier von einer sehr guten Datenqualität aus.

Liste der für die Altenpflege relevanten Weiterbildungsabschlüsse:

- Lehrer/innen für die Altenpflege
- Pflegedienstleitung
- Praxisanleitung
- Psychiatrie
- Rehabilitation
- Stations- und Gruppenleitung

1.4 Daten der Arbeitsverwaltung über arbeitslose Pflegekräfte

Daten über arbeitslose Pflegekräfte wurden von der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit für die Durchführung der Studie zur Verfügung gestellt. Dabei wurden alle Arbeitslosen nach ihren Zielberufen (bzw. Wunschberufen, wenn dazu keine formale Ausbildung notwendig ist) erfasst. Die Zielberufe wurden über die 7-stelligen Berufskennziffern definiert. Damit konnte gewährleistet werden, dass vier Qualifikationsstufen sowie die Berufe der Alten- und Krankenpflege als Ziel- bzw. Herkunftsberufe der Arbeitslosen unterschieden werden konnten.

Liste der 7-stelligen Berufskennziffern - Sortierung nach Ziel- bzw. Wunschberufen

Pflegfachkräfte mit anerkannten Weiterbildungsabschlüssen

8530-109 Pflegedienstleiter/in

8532-105 Pflegedienstleiter/in - Kinderkrankenpflege

8538-101 Leiter/in - Sozialstation

8530-102 Stationsleiter/in - Kranken-/Alten-/Kinderkrankenpflege

8532-103 Stationschwester/-pfleger - Kinderkrankenpflege

8530-104 Fachkrankenschwester/-pfleger

8530-105 Diplom-Pflegewirt/in (FH)

8530-100 Pflegemanager/in

8533-101 Fachkrankenschwester/-pfleger - Psychiatrie

8539-100 Fachkrankenschwester/-pfleger - Intensivpflege

8539-102 Fachkrankenschwester/-pfleger - Dialyse

8539-116 Fachkrankenschwester/-pfleger - Rehabilitation

8532-100 Fachkinderkrankenschwester/-pfleger - Pädiatrie

8532-106 Fachkinderkrankenschwester/-pfleger

8614-115 Fachaltenpfleger/in - klinische Geriatrie/Rehabilitation

8614-112 Fachaltenpfleger/in – Rehabilitation

8614-119 Fachaltenpfleger/in

8614-120 Fachaltenpfleger/in – klinische Geriatrie/Rehabilitation

8614-103 Altenpfleger/in – gerontopsychiatrische Abteilung

8614-104 Altentherapeutin
8531-107 Mentor/in - Pflegeberufe
8531-105 Praxisanleiter/in Kranken-/Kinderkranken-/Entbindungspflege
8614-109 Fachwirt/in – Alten- und Krankenpflege
8812-141 Dipl. Betriebswirt/in (FH) – Gesundheitsmanagement
8819-110 Pflegewissenschaftler/in (FH/Uni)

Pflegfachkräfte mit 3-jähriger Ausbildung ohne anerkannte Weiterbildungsabschlüsse

8530-103 Gesundheits- und Krankenpfleger/in
8532-107 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
8614-102 Altenpfleger/in

Pflegehilfskräfte mit 1-jähriger Ausbildung

8541-107 Krankenpflegehelfer/in
8541-104 Krankenpflegehelfer/in - Altenpflege
8614-101 Altenpflegehelfer/in
8614-110 Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe

Pflegehilfskräfte angelernt

8541-102 Schwesternhelferin
8541-103 Pflegehelfer/in (Krankenpflege)
8541-108 Helfer/in - Krankenhaus
8541-118 Stationshelfer/in - Krankenpflege
8614-111 Helfer/in - Altenpflege

Es sollte die Bruttogröße an arbeitslosen Pflegekräften für den Zeitraum des Jahres 2003 ermittelt werden. Dazu war es nicht ausreichend die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in einem repräsentativen Monat (September) heranzuziehen. Vielmehr musste das gesamte Potential an Arbeitslosen für den Zeitraum eines Jahres berücksichtigt werden. Dies erreichten wir, indem wir Bestands- und Verlaufsdaten miteinander

verbunden. Ausgangssituation bildete dabei der Bestand an Arbeitslosen im Monat Januar 2003. Zu diesem Wert wurde die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit in den Monaten Februar bis Dezember 2003 addiert. Auf diese Weise wurde für jede BKZ-Nummer ein Jahresbruttowert ermittelt.

Bei ersten Plausibilitätsüberprüfungen zeigte sich, dass vermutlich eine beträchtliche Zahl an Arbeitslosen falschen BKZ-Nummern zugeordnet war und sich damit kein korrektes Abbild der tatsächlichen Qualifikationsstruktur der Arbeitslosenklientel ermitteln ließ. Der Umfang und die Art der Falschzuordnungen wurde über die Analyse von Individualakten arbeitsloser Pflegekräfte eingeschätzt. Diese wurde in zwei Phasen durchgeführt.

Da vermutet wurde, dass der größte Umfang der Falschzuordnungen bei den 1-jährig ausgebildeten Pflegehilfskräften bestehen würden, erfolgten im Februar 2005 Aktenanalysen für diese Qualifikationsstufe. Zunächst wurden die Arbeitsagenturbezirke mit der größten Anzahl an 1-jährig ausgebildeten Pflegehilfskräften ausgewählt. Dies waren Kassel und Frankfurt. Dort wurde jeweils aus allen Akten der Arbeitslosen, die als 1-jährig ausgebildete Pflegehilfskräfte eingestuft waren, eine 50%ige Zufallsstichprobe gezogen. Die Analyse der Akten ergab, dass 84% der Arbeitslosen falsch zugeordnet waren. Bei den falsch zugeordneten Personen handelte es sich angelernte Pflegehilfskräfte, die über Berufserfahrung verfügten.

Da der Umfang der Falschzuordnungen bedeutend größer und damit weitreichender war als erwartet, wurde die Aktenanalyse auf die anderen Qualifikationsstufen ausgeweitet. Um das Verfahren einfacher handhabbar zu machen, wurde die Zahl der zu analysierenden Akten eingegrenzt, indem jeweils über alle Arbeitsagenturen in Hessen hinweg Zufallsstichproben gezogen wurden. Deren Umfang variierte zwischen 10% und 70% der Grundgesamtheiten, was daran lag, dass die Grundgesamtheiten unterschiedlich groß waren. Die in der ersten Phase ermittelten Ergebnisse sollten nochmals überprüft werden. Deshalb wurde für die 1-jährig ausgebildeten Pflegehilfskräfte in allen Arbeitsagenturbezirken außer Frankfurt und Kassel eine Zufallsstichprobe im Umfang von jeweils 50 Fällen pro Beruf gezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die bei den Aktenanalysen ermittelten Ergebnisse:

Qualifikationsstufe/ Beruf	Stichproben	Prozentualer Anteil der Falsch- zuordnungen	Identifikation der falschen Fälle
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	Zufallsstichprobe entspricht 70% der Grundgesamt des Monatsbestands	1%	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit Erfahrungen in der Intensivpflege ohne anerkannten Weiterbildungsabschluss
3-jährig ausgebildete Altenpfleger/in	Zufallsstichprobe entspricht 15% der Grundgesamt	11%	angelernete Altenpflegehilfskräfte
3-jährig ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	Zufallsstichprobe entspricht 10% der Grundgesamt	10%	angelernete Krankenpflegehilfskräfte
3-jährig ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	Zufallsstichprobe entspricht 10% der Grundgesamt	10%	angelernete Krankenpflegehilfskräfte
1-jährig ausgebildete Altenpflegehelfer/innen	50% Stichprobe in Arbeitsagenturbezirken Kassel und Frankfurt, anschließend 50 Fälle per Zufallsauswahl über alle Arbeitsagenturbezirke zur Verifizierung	84%	angelernete Altenpflegehilfskräfte
1-jährig ausgebildete Krankenpflegehelfer/innen	50% Stichprobe in Arbeitsagenturbezirken Kassel und Frankfurt, anschließend 50 Fälle per Zufallsauswahl über alle Arbeitsagenturbezirke zur Verifizierung	84%	angelernete Krankenpflegehilfskräfte
angelernete Altenpflegehilfskräfte	Zufallsstichprobe entspricht 10% der Grundgesamt	0%	--
angelernete Krankenpflegehilfskräfte	Zufallsstichprobe entspricht 10% der Grundgesamt	0%	--

Von dieser Informationsbasis ausgehend, wurde eine Korrektur der Falschzuordnungen vorgenommen.

Die so aufbereiteten Daten der Arbeitslosen wurden noch um Mehrfachnennungen bereinigt (vgl. Seite 32 im Bericht). Mehrfachnennungen entstehen, wenn sich Personen mehrmals im Jahr arbeitslos melden. Dies tritt bspw. dann ein, wenn ein Arbeitloser erkrankt und damit formal aus der Arbeitslosigkeit herausfällt, da er nicht sofort verfügbar sein kann. Nach dem Ende der Erkrankung tritt diese Person erneut in Arbeitslosigkeit ein und wird als neuer Fall erfasst.

Im Anschluss daran erfolgte die Einstufung aller Arbeitslosen nach dem Grad ihrer Vermittelbarkeit (vgl. Seite 32ff)

Exkurs: Befragung der nach Arbeitslosigkeit in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse eingemündeten Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen

Im Dezember 2004 wurden Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen, die nach Arbeitslosigkeit in den Monaten September bis November 2004 in ein Beschäftigungsverhältnis eingemündet waren, schriftlich befragt. Es sollte mit der Befragung ermittelt werden, in welchen Versorgungssektoren, die Beschäftigung aufgenommen worden war. Der Zugang zu diesen Proband/innen erfolgte über die Arbeitsagenturen. Für die Befragung wurden die Arbeitsagenturbezirke Frankfurt, Kassel und Gießen ausgewählt, da dort jeweils die größte Zahl an Proband/innen vorhanden war. Zudem wurden die Arbeitsagenturbezirke als repräsentativ für Hessen eingeschätzt. Über die Arbeitsagenturen erfolgte die Verschickung von insgesamt 240 Fragebogen. Davon wurden 97 Bogen ausgefüllt zurückgegeben. Dies ist ein Rücklauf von 40%. Da die Fälle der Stichprobe hinsichtlich der Altersstruktur und Berufszugehörigkeit den Verteilungsmustern in der Grundgesamtheit entsprachen, wurden die Daten trotz der kleinen Fallzahlen als repräsentativ bewertet.

Gebiet	Grundgesamtheit	Stichprobe	Rücklauf
Frankfurt	71	34	48%
Gießen	83	32	39%
Kassel	86	31	36%
Hessen	240	97	40%

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mündeten nach Arbeitslosigkeit ein in															
Arbeitsagenturbezirk	alle	die Altenpflege						die Krankenpflege				Sonstige			
		amb. Pflegeeinr.		stat. Pflegeeinr.		Summe AP		Krankenhäuser		Rehakliniken		Summe KP			
	absolut	absolut	% von der ALO in der AP	absolut	% von der ALO in der AP	absolut	% von den gesamten ALO	absolut	% von der ALO in der KP	absolut	% von der ALO in der KP	absolut	% von den gesamten ALO	absolut	% von den gesamten ALO
Frankfurt	31	9	29,03%	2	6,45%	11	35,48%	11	35,48%	0	0,00%	11	35,48%	9	29,03%
Gießen	25	2	8,00%	8	32,00%	10	40,00%	6	24,00%	3	12,00%	9	36,00%	6	24,00%
Kassel	29	6	20,69%	9	31,03%	15	51,72%	10	34,48%	1	3,45%	11	37,93%	3	10,34%
Gesamt	85	17	20,00%	19	22,35%	36	42,35%	27	31,76%	4	4,71%	31	36,47%	18	21,18%

42 % der befragten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mündeten nach Arbeitslosigkeit in ein Beschäftigungsverhältnis in der Altenpflege ein und 36% arbeiteten in der Krankenpflege.

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen mündeten nach Arbeitslosigkeit ein in ...															
Arbeitsagenturbezirk	alle	die Altenpflege						die Krankenpflege						Sonstige	
		amb.Pflegeeinr.		stat.Pflegeeinr.		Summe AP		Krankenhäuser		Rehakliniken		Summe KP		absolut	% von den gesamten ALO
		absolut	% von der ALO in der AP	absolut	% von der ALO in der AP	absolut	% von den gesamten ALO	absolut	% von der ALO in der KP	absolut	% von der ALO in der KP	absolut	% von den gesamten ALO		
Frankfurt	3	1	33,33%	0	0,00%	1	33,33%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	2	66,67%
Gießen	7	1	14,29%	1	14,29%	2	28,57%	3	42,86%	0	0,00%	3	42,86%	2	28,57%
Kassel	2	0	0,00%	1	50,00%	1	50,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	1	50,00%
Gesamt	12	2	16,67%	2	16,67%	4	33,33%	3	25,00%	0	0,00%	3	25,00%	5	41,67%

Bei den Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen nahmen 33% nach Arbeitslosigkeit eine Beschäftigung in der Altenpflege auf und 25% in der Krankenpflege.

Die prozentualen Anteile der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen, die in die Altenpflege eingemündet sind, wurden anschließend auf die Daten der arbeitslosen Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen übertragen, um auf diese Weise die Anteile von arbeitslosen Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/innen zu ermitteln, die für die Altenpflege zur Verfügung stehen.

Arbeitsagenturbezirke	Gesundheits- und Krankenpfleger/in			Gesundheits- und Kinderkranken/-pfleger		
	alle arbeitslosen Gesundheits- und Krankenpfleger/innen 2003	Anteil der arbeitslosen Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, die in die Altenpflege einmünden	Zahl der arbeitslosen Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, die für die Altenpflege zur Verfügung stehen	alle arbeitslosen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen 2003	Anteil der arbeitslosen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, die in die Altenpflege einmünden	Zahl der arbeitslosen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, die für die Altenpflege zur Verfügung stehen
Bad Hersfeld	141	42,35%	60	17	33,33%	5
Darmstadt	303	42,35%	128	31	33,33%	9
Frankfurt	350	42,35%	148	29	33,33%	9
Fulda	71	42,35%	30	26	33,33%	8
Gießen	293	42,35%	124	35	33,33%	11
Hanau	104	42,35%	44	20	33,33%	6
Kassel	376	42,35%	159	27	33,33%	8
Korbach	167	42,35%	70	7	33,33%	3
Limburg	98	42,35%	42	4	33,33%	1
Marburg	152	42,35%	64	16	33,33%	5
Offenbach	90	42,35%	39	13	33,33%	4
Wetzlar	209	42,35%	89	23	33,33%	7
Wiesbaden	148	42,35%	62	21	33,33%	7
Hessen	2502	42,35%	1059	269	33,33%	83

Die Qualität der ermittelten Daten wird als gut eingeschätzt, da diese auf der Basis der repräsentativen Stichprobe ermittelt wurden.

1.5 Expertengespräche

Im Verlauf des Projekts wurden ca. 20 Experteninterviews geführt. Diese dienten entweder dazu, vor allem im Vorfeld der Instrumentenentwicklung, ein Thema zu explorieren oder differenzierte Hintergrundinformationen bzw. Einschätzungen zu liefern, um die ausgewerteten Befragungsergebnisse besser einordnen und bewerten zu können. Die Interviewpartnerinnen und -partnern stammten aus den Arbeitsagenturen, aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen, aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung, aus Berufsverbänden, aus der Politik sowie aus dem einschlägigen pflegewissenschaftlichen Forschungsbereich. Beim Zwischen- und beim Abschlussbericht wird jeweils an den thematisch relevanten Stellen auf die Interviews hingewiesen.

1.6 Nacherhebung zur Einschätzung der Veränderungen zwischen 2003 und 2005

In dieser Studie wurde die Methode der ‚kommunikativen Validierung‘ von Forschungsergebnissen angewandt. Diese besteht darin, dass die über schriftliche und telefonische Befragungen ermittelten Forschungsergebnisse an Personen aus dem Feld der Pflege und der Pflegeadministration rückgekoppelt werden. Diese Personen benennen aus ihren je spezifischen fachlichen Perspektiven heraus die Übereinstimmungen der Forschungsergebnisse mit ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen sowie auch die Abweichungen davon. Dies erfolgt möglichst im Austausch untereinander. In diesem Projekt fand die kommunikative Validierung vor allem im Projektbeirat und bei einem Workshop im Frühjahr 2005 statt. Bei solch einem Prozess wird deutlich, wo Forschungsergebnisse aktualisiert oder punktuell vertieft werden müssen.

In dieser Studie wurde durch solche Rückkoppelungen deutlich, dass die Daten des Jahres 2003 als nicht ausreichend eingeschätzt wurden, um die Situation der regionalen Pflegearbeitsmärkte in Hessen für die Altenpflege aktuell einschätzen zu können. Denn es gab plausible Annahmen, dass die seit 2004 verstärkte Zuwanderung von Krankenpflegekräften in die Altenpflege zu strukturellen Veränderungen auf den Pflegearbeitsmärkten für die Altenpflege geführt hat. Um dies zu überprüfen und damit auch die Aktualität der Studienergebnisse besser zu gewährleisten, wurden im Winter/ Frühjahr 2005 Nacherhebungen durchgeführt. Ziel war dabei, die Art der Veränderungen seit 2003 einschätzen zu können.

Qualitativ ausgerichtete problemorientierte Tiefeninterviews

Im März und April 2005 wurden 35 repräsentativ ausgewählte Pflegeeinrichtungen telefonisch befragt. Repräsentativ waren die Probanden bezüglich ihrer Verteilung über alle Arbeitsagenturbezirke in Hessen sowie über den ambulanten und stationären Versorgungsbereich. Gesprächspartner/innen waren im stationären Bereich die Heimleitungen bzw. die Pflegedienstleitungen und im ambulanten Bereich die Geschäftsführer/innen oder andere Leitungskräfte. Zur Befragung wurde zunächst ein Gesprächsleitfaden genutzt. Darin enthalten waren folgende Themen: Umfang der Stellenbesetzungsprobleme 2005, Gründe für die Stellenbesetzungsprobleme, Nichtpassfähigkeit der Bewerber/innen sowie Ausbildungs- und Fortbildungssituation 2005. Zur Einführung dieser Themen wurden sogenannte Impulsfragen gestellt. Im Anschluss sollten die Befragten die jeweiligen Themen aus ihrem Erfahrungshintergrund heraus vertieft bzw. differenziert erläutern. Die Interviewer/innen stellten die Übergänge zwischen den Themen her und versuchten zudem zu den einzelnen Themen quantifizierbare Informationen zu erhalten.

Anhang Teil B: Auswertung nach Themen

I. Pflegekräftenachfrage der stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Hessen

Tabelle 1_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	5	12	17
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	5	0	5
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	1	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	14	0	14
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	13	0	13
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	38	38
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	19	19
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	47	43	90
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	15	5	20
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	61	0	61
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	6	0	6
Wohnbereichsleitung	0	106	106
Praxisanleiter/in	16	43	59
Summe	186	267	453

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Altenpfleger/in	403	1077	1480
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	663	294	957
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	99	0	99
Summe	1165	1371	2536
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Altenpflegehelfer/in	39	71	110
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	15	0	15
Krankenpflegehelfer/in	66	50	116
Summe	120	121	241
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Hilfskraft in der Altenpflege	0	747	747
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	547	0	547
Summe	547	747	1294

II. Pflegekräfteangebot für die Altenpflege in Hessen

2.1. Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung

Tabelle 2.1_1 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Altenpfleger/in in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeitsagentur- bezirk	Summe Absolvent innen und Absolven- ten 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrich- tungen
		unter 20 J.	20- 30J.	31- 40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrations- hintergrund	Auslän- disch	Umschüler/ innen (SGBIII Förderung)	Übrige (Landes- finan- zierung)	
Bad Hersfeld	66	0	33	25	8	58	5	3	35	31	3
(1)	6%	0%	50%	38%	12%	88%	8%	4%	53%	47%	
Darmstadt	170	17	60	52	41	130	27	13	100	70	5
	16%	10%	35%	31%	24%	76%	16%	8%	59%	41%	
Frankfurt	100	4	38	31	27	73	14	13	65	35	5
	9%	4%	38%	31%	27%	73%	14%	13%	65%	35%	
Fulda	19	0	15	2	2	19	0	0	5	14	1
	2%	0%	78%	11%	11%	100%	0%	0%	26%	74%	
Gießen	87	0	39	25	23	62	21	4	60	27	3
	8%	0%	45%	29%	26%	71%	24%	5%	69%	31%	
Hanau	38	0	20	10	8	32	5	1	20	18	2
	4%	0%	53%	26%	21%	84%	13%	3%	53%	47%	
Kassel	205	27	82	53	43	146	32	27	95	110	6
	19%	13%	40%	26%	21%	71%	16%	13%	46%	54%	
Korbach	116	11	33	42	30	80	35	1	70	46	1
	11%	10%	28%	36%	26%	69%	30%	1%	60%	40%	
Limburg	12	0	6	3	3	11	1	0	6	6	1
	1%	0%	50%	25%	25%	92%	8%	0%	50%	50%	
Marburg	93	9	35	18	31	76	9	8	50	43	3
	9%	10%	38%	19%	33%	82%	10%	8%	54%	46%	

Arbeitsagentur bezirk	Summe Absolventinnen und Absolven- ten 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrich- tungen
		unter 20 J.	20- 30J.	31- 40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrations- hintergrund	Auslän- disch	Umschüler/ innen (SGBIII Förderung)	Übrige (Landes- finan- zierung)	
Offenbach	85	12	39	15	19	60	13	12	37	48	1
	8%	14%	46%	18%	22%	71%	15%	14%	44%	56%	
Wetzlar	52	2	37	6	7	41	10	1	14	38	3
	5%	4%	71%	12%	13%	79%	19%	2%	27%	73%	
Wiesbaden	31	0	13	4	14	25	3	3	21	10	1
	3%	0%	42%	13%	45%	80%	10%	10%	68%	32%	
Hessen	1074	82	450	286	256	813	175	86	578	496	35
		7%	42%	27%	24%	76%	16%	8%	54%	46%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Arbeitsagenturbezirk (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (1074).

Tabelle 2.1_2 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Altenpfleger/in in 2003 nach Kreisen

Kreis	Summe Absolventinnen und Absolventen 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrichtungen
		unter 20 J.	20-30J.	31-40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrationshintergrund	Ausländisch	Umschüler/innen (SGBIII Förderung)	Übrige (Landesfinanzierung)	
Bergstraße (1)	108 10%	14 13%	35 32%	31 29%	28 26%	84 78%	16 15%	8 7%	64 59%	44 41%	1
Darmstadt-Dieburg	15 1%	1 7%	7 47%	2 13%	5 33%	13 87%	0 0%	2 13%	7 47%	8 53%	1
Groß-Gerau	7 1%	0 0%	6 86%	0 0%	1 14%	7 100%	0 0%	0 0%	2 29%	5 71%	1
Hochtaunus	16 1%	0 0%	7 44%	5 31%	4 25%	14 87%	2 13%	0 0%	10 62%	6 38%	1
Main-Kinzig-Kreis	38 4%	0 0%	20 53%	10 26%	8 21%	32 84%	5 13%	1 3%	20 53%	18 47%	2
Main-Taunus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Odenwald	24 2%	2 8%	7 29%	12 50%	3 13%	16 67%	7 29%	1 4%	16 67%	8 33%	1
Offenbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Reingau-Taunus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wetterau	24 2%	0 0%	7 29%	11 46%	6 25%	19 79%	4 17%	1 4%	24 100%	0 0%	1
Gießen	37 3%	0 0%	16 43%	7 19%	14 38%	23 62%	13 35%	1 3%	28 76%	9 24%	1
Lahn-Dill-Kreis	52 5%	2 4%	37 71%	6 12%	7 13%	41 79%	10 19%	1 2%	14 27%	38 73%	3
Limburg-Weilburg	12 1%	0 0%	6 50%	3 25%	3 25%	11 92%	1 8%	0 0%	6 50%	6 50%	1

Kreis	Summe Absolventinnen u. Absolventen 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrichtungen
		unter 20 J.	20-30J.	31-40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrationshintergrund	Ausländisch	Umschüler/innen (SGBIIIFörd.)	Übrige (Landesfinanz.)	
Marburg-Biedenkopf (1)	93 9%	9 10%	35 38%	18 19%	31 33%	76 82%	9 10%	8 8%	50 54%	43 46%	2
Vogelsberg	26 2%	0 0%	16 62%	7 27%	3 11%	20 77%	4 15%	2 8%	8 31%	18 69%	1
Fulda	19 2%	0 0%	15 78%	2 11%	2 11%	19 100%	0 0%	0 0%	5 26%	14 74%	1
Hersfeld-Rotenberg	25 2%	0 0%	8 32%	14 56%	3 12%	19 76%	4 16%	2 8%	18 72%	7 28%	1
Kassel	20 2%	0 0%	17 85%	2 10%	1 5%	19 95%	0 0%	1 5%	3 15%	17 85%	1
Schwalm-Eder	72 7%	19 26%	18 25%	18 25%	17 24%	62 86%	8 11%	2 3%	29 40%	43 60%	2
Waldeck-Frankenberg	116 11%	11 10%	33 28%	42 36%	30 26%	80 69%	35 30%	1 1%	70 60%	46 40%	1
Werra-Meißner-Kreis	86 8%	1 1%	36 42%	31 36%	18 21%	68 79%	14 16%	4 5%	57 66%	29 34%	3
kfS Darmstadt	16 1%	0 0%	5 31%	7 44%	4 25%	10 63%	4 25%	2 12%	11 69%	5 31%	1
kfS Frankfurt	84 8%	4 5%	31 37%	26 31%	23 27%	59 70%	12 14%	13 16%	55 65%	29 35%	4
kfS Offenbach	85 8%	12 14%	39 46%	15 18%	19 22%	60 71%	13 15%	12 14%	37 44%	48 56%	1
kfS Wiesbaden	31 3%	0 0%	13 42%	4 13%	14 45%	25 80%	3 10%	3 10%	21 68%	10 32%	1
kfS Kassel	68 6%	7 10%	36 53%	13 19%	12 18%	36 53%	11 16%	21 31%	23 34%	45 66%	3
Hessen	1074	82 7%	450 42%	286 27%	256 24%	813 76%	175 16%	86 8%	578 54%	496 46%	35

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Kreis beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Kreis.

(2) Die Prozentanteile beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in jedem Kreis gegenüber Hessen (1074).

Tabelle 2.1_3 Veränderungsquoten (2002-2003) der Absolventinnen- und Absolventenzahlen der 3-jährigen Ausbildung zur Altenpfleger/in nach Kreisen

Kreis	Zahl der Absolventinnen und Absolventen 2003	Zahl der Absolventinnen und Absolventen 2002	Veränderungsquote von 2002 nach 2003
Bergstraße	108	104	104%
Darmstadt-Dieburg	15	71	21%
Groß-Gerau	7	17	41%
Hochtaunus	16	35	46%
Main-Kinzig-Kreis	38	25	152%
Main-Taunus	-	-	-
Odenwald	24	24	100%
Offenbach	-	-	-
Reingau-Taunus	-	-	-
Wetterau	24	14	171%
Gießen	37	43	86%
Lahn-Dill-Kreis	52	62	84%
Limburg-Weilburg	12	0	200%
Marburg-Biedenkopf	93	87	107%
Vogelsberg	26	39	67%
Fulda	19	0	200%
Hersfeld-Rotenberg	25	22	114%
Kassel	20	68	29%
Schwalm-Eder	72	114	63%
Waldeck-Frankenberg	116	146	79%
Werra-Meisner-Kreis	86	90	96%
kreisfreie Stadt Darmstadt	16	22	73%
kreisfreie Stadt Frankfurt	84	75	112%
kreisfreie Stadt Offenbach	85	75	113%
kreisfreie Stadt Wiesbaden	31	30	103%
kreisfreie Stadt Kassel	68	117	58%
Hessen	1074	1280	84%

Tabelle 2.1_4 Absolventinnen und Absolventen der 1-jährigen Ausbildung zur Altenpflegehelfer/in in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeitsagenturbezirk	Summe Absolventinnen und Absolventen 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrichtungen
		unter 20 J.	20-30J.	31-40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrationshintergrund	Ausländisch	Umschüler/innen (SGBIII Förderung)	Übrige (Landesfinanzierung)	
Gießen	1	1	0	0	0	1	0	0	0	1	1
(1)	2%	100%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	100%	
Kassel	29	0	4	11	14	15	11	3	0	29	2
	52%	0%	14%	38%	48%	52%	38%	10%	0%	100%	
Korbach	19	8	3	4	4	13	4	2	7	12	1
	34%	42%	16%	21%	21%	68%	21%	11%	37%	63%	
Wetzlar	7	0	1	3	3	2	4	1	0	7	1
	13%	0%	14%	43%	43%	29%	57%	14%	0%	100%	
Hessen	56	9	8	18	21	31	19	6	7	49	5
		16%	14%	32%	38%	55%	34%	11%	12%	88%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Arbeitsagenturbezirk (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (56).

Tabelle 2.1_5 Absolventinnen und Absolventen der 1-jährigen Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in in 2003 nach Kreisen

Kreis	Summe Absolventinnen und Absolventen 2003 (2)	Alter				Staatsangehörigkeit			Finanzierung		Einrichtungen
		unter 20 J.	20-30J.	31-40J.	über 40 J.	Deutsch	Deutsch mit Migrationshintergrund	Ausländisch	Umschüler/innen (SGBIII Förderung)	Übrige (Landesfinanzierung)	
Lahn-Dill-Kreis (1)	7 13%	0 0%	1 14%	3 43%	3 43%	2 29%	4 57%	1 14%	0 0%	7 100%	1
Vogelsberg	1 2%	1 100%	0 0%	0 0%	0 0%	1 100%	0 0%	0 0%	0 0%	1 100%	1
Schwalm-Eder	13 23%	0 0%	2 15%	5 39%	6 46%	8 61%	4 31%	1 8%	0 0%	13 100%	1
Waldeck-Frankenberg	19 34%	8 42%	3 16%	4 21%	4 21%	13 68%	4 21%	2 11%	7 37%	12 63%	1
kreisfreie Stadt Kassel	16 29%	0 0%	2 13%	6 37%	8 50%	7 44%	7 44%	2 12%	0 0%	16 100%	1
Hessen	56	9 16%	8 14%	18 32%	21 38%	31 55%	19 34%	6 11%	7 12%	49 88%	5

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder einzelnen Kategorie in einem Kreis beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Kreis.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Kreis (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (56).

Tabelle 2.1_6 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfeleger/in in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeitsagenturbezirk	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die amb. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen (3)
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamter Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Bad Hersfeld (1)	15	2	10	12	1	5	6	1	5	6	2
	2%	14%	66%	80%	7%	33%	40%	7%	33%	40%	4%
Darmstadt	135	44	44	88	26	23	49	18	21	39	10
	17%	33%	33%	66%	20%	17%	37%	13%	16%	29%	18%
Frankfurt	169	43	37	80	21	19	40	22	18	40	11
	20%	25%	21%	46%	12%	11%	23%	13%	10%	23%	20%
Fulda	19	4	6	10	2	3	5	2	3	5	1
	2%	21%	32%	53%	11%	16%	26%	11%	16%	26%	2%
Gießen	86	3	30	33	2	16	18	1	14	15	4
	11%	3%	35%	38%	2%	19%	21%	1%	16%	17%	8%
Hanau	65	21	20	41	6	5	11	15	15	30	3
	8%	32%	31%	63%	9%	8%	17%	23%	23%	46%	6%
Kassel	36	5	13	18	2	6	8	3	7	10	3
	5%	14%	36%	50%	6%	17%	23%	8%	19%	27%	6%
Korbach	33	14	15	29	5	7	12	9	8	17	2
	4%	43%	45%	88%	15%	21%	36%	28%	24%	52%	4%
Limburg	55	9	8	17	7	7	14	2	1	3	3
	7%	16%	15%	31%	13%	13%	26%	3%	2%	5%	6%
Marburg	62	17	14	31	10	7	17	7	7	14	5
	8%	27%	22%	49%	16%	11%	27%	11%	11%	22%	10%
Offenbach	36	7	12	19	5	7	12	2	5	7	2
	5%	19%	33%	52%	14%	19%	33%	5%	14%	19%	4%

Arbeitsagenturbezirk	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die amb. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen (3)
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Wetzlar	54	14	7	21	4	4	8	10	3	13	3
(1)	7%	26%	13%	39%	7%	7%	14%	19%	6%	25%	6%
Wiesbaden	30	5	10	15	2	5	7	3	5	8	3
	4%	17%	34%	51%	7%	17%	24%	10%	17%	27%	6%
Hessen	795	188	226	414	93	114	207	95	112	207	52
		24%	28%	52%	12%	14%	26%	12%	14%	26%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Arbeitsagenturbezirk (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (795).

(3) Die Prozentanteile der Schulen in jedem Arbeitsagenturbezirk (die letzte Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Schulen in Hessen (52).

(4) Die in der Tabelle eingetragenen Daten stammen an dem Jahr 2004. Es wird jedoch von der Annahme ausgegangen, dass entsprechende Zahlen für das Jahr 2003 gelten.

Tabelle 2.1_7 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in in 2003 nach Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen (3)
		schon mit Vertrag	Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Bergstraße (1)	34	10	11	21	5	5	10	5	6	11	2
	4%	30%	32%	62%	15%	15%	30%	15%	17%	32%	4%
Darmstadt-Dieburg	19	12	3	15	9	2	11	3	1	4	2
	2%	63%	16%	79%	47%	11%	58%	16%	5%	21%	4%
Groß-Gerau	34	10	5	15	5	2	7	5	3	8	3
	4%	29%	15%	44%	15%	6%	21%	14%	9%	23%	6%
Hochtaunus	31	8	12	20	2	4	6	6	8	14	2
	4%	25%	39%	64%	6%	13%	19%	19%	26%	45%	4%
Main-Kinzig-Kreis	65	21	20	41	6	5	11	15	15	30	3
	8%	32%	31%	63%	9%	8%	17%	23%	23%	46%	6%
Main-Taunus	16	3	0	3	2	0	2	1	0	1	1
	2%	19%	0%	19%	13%	0%	13%	6%	0%	6%	2%
Odenwald	13	3	7	10	2	4	6	1	3	4	1
	2%	23%	54%	77%	15%	31%	46%	8%	23%	31%	2%
Offenbach	24	3	6	9	2	1	3	1	5	6	1
	3%	13%	25%	38%	9%	4%	13%	4%	21%	25%	2%
Reingau-Taunus	13	2	6	8	1	3	4	1	3	4	2
	2%	16%	46%	62%	8%	23%	31%	8%	23%	31%	4%
Wetterau	31	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1
	4%	3%	0%	3%	3%	0%	3%	0%	0%	0%	2%
Gießen	55	2	30	32	1	16	17	1	14	15	3
	7%	4%	54%	58%	2%	29%	31%	2%	25%	27%	6%

Kreis	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen (3)
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Lahn-Dill-Kreis (1)	54	14	7	21	4	4	8	10	3	13	3
	7%	26%	13%	39%	7%	7%	14%	19%	6%	25%	6%
Limburg-Weilburg	55	9	8	17	7	7	14	2	1	3	3
	7%	16%	15%	31%	13%	13%	26%	3%	2%	5%	6%
Marburg-Biedenkopf	29	6	5	11	4	2	6	2	3	5	3
	4%	21%	17%	38%	14%	7%	21%	7%	10%	17%	6%
Vogelsberg											0
											0%
Fulda	19	4	6	10	2	3	5	2	3	5	1
	2%	22%	32%	54%	11%	16%	27%	11%	16%	27%	2%
Hersfeld-Rotenberg											0
											0%
Kassel	12	4	0	4	2	0	2	2	0	2	1
	2%	34%	0%	34%	17%	0%	17%	17%	0%	17%	2%
Schwalm-Eder	42	11	13	24	6	7	13	5	6	11	3
	5%	26%	31%	57%	14%	17%	31%	12%	14%	26%	6%
Waldeck-Frankenberg	33	14	15	29	5	7	12	9	8	17	2
	4%	43%	45%	88%	15%	21%	36%	28%	24%	52%	4%
Werra-Meisner-Kreis	15	2	10	12	1	5	6	1	5	6	2
	2%	14%	66%	80%	7%	33%	40%	7%	33%	40%	4%
kfS Darmstadt	35	9	18	27	5	10	15	4	8	12	2
	4%	26%	51%	77%	15%	28%	43%	11%	23%	34%	4%
kfS Frankfurt	98	29	19	48	15	14	29	14	5	19	7
	12%	29%	19%	49%	15%	14%	29%	14%	5%	19%	14%

Kreis	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen (3)
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
kfS Offenbach	36	7	12	19	5	7	12	2	5	7	2
(1)	5%	19%	33%	52%	14%	19%	33%	5%	14%	19%	4%
kfS Wiesbaden	17	3	4	7	1	2	3	2	2	4	1
	2%	18%	24%	42%	6%	12%	18%	12%	12%	24%	2%
kfS Kassel	15	1	9	10	0	4	4	1	5	6	1
	2%	7%	60%	67%	0%	27%	27%	7%	33%	40%	2%
Hessen	795	188	226	414	93	114	207	95	112	207	52
		24%	28%	52%	12%	14%	26%	12%	14%	26%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder einzelnen Kategorie in einem Kreis beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Kreis.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Kreis (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (795).

(3) Die Prozentanteile der Schulen in jedem Kreis (die letzte Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Schulen in Hessen (52).

(4) Die in der Tabelle eingetragenen Daten stammen aus dem Jahr 2004. Es wird jedoch von der Annahme ausgegangen, dass entsprechende Zahlen für Jahr 2003 gelten.

Tabelle 2.1_8 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeitsagenturbezirk	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Frankfurt	22	2	8	10	1	6	7	1	2	3	2
(1)	32%	10%	36%	46%	5%	27%	32%	5%	9%	14%	
Fulda	14	1	6	7	1	5	6	0	1	1	1
	20%	7%	43%	50%	7%	36%	43%	0%	7%	7%	
Hanau	6	0	3	3	0	2	2	0	1	1	1
	9%	0%	50%	50%	0%	33%	33%	0%	17%	17%	
Kassel	15	2	3	5	1	3	4	1	0	1	1
	22%	14%	20%	34%	7%	20%	27%	7%	0%	7%	
Offenbach	12	1	5	6	1	5	6	0	0	0	1
	17%	8%	42%	50%	8%	42%	50%	0%	0%	0%	
Hessen	69	6	25	31	4	21	25	2	4	6	6
		9%	36%	45%	6%	30%	36%	3%	6%	9%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Arbeitsagenturbezirk (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (69).

(3) Die in der Tabelle eingetragenen Daten stammen aus dem Jahr 2004. Es wird jedoch von der Annahme ausgegangen, dass entsprechende Zahlen für Jahr 2003 gelten.

Tabelle 2.1_9 Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in in 2003 nach Kreisen

Kreis	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen			Einrichtungen
		schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	
Main-Kinzig-Kreis (1)	6	0	3	3	0	2	2	0	1	1	1
	9%	0%	50%	50%	0%	33%	33%	0%	17%	17%	
Fulda	14	1	6	7	1	5	6	0	1	1	1
	20%	7%	43%	50%	7%	36%	43%	0%	7%	7%	
kfS Frankfurt	22	2	8	10	1	6	7	1	2	3	2
	32%	10%	36%	46%	5%	27%	32%	5%	9%	14%	
kfS Offenbach	12	1	5	6	1	5	6	0	0	0	1
	17%	8%	42%	50%	8%	42%	50%	0%	0%	0%	
kfS Kassel	15	2	3	5	1	3	4	1	0	1	1
	22%	14%	20%	34%	7%	20%	27%	7%	0%	7%	
Hessen	69	6	25	31	4	21	25	2	4	6	6
		9%	36%	45%	6%	30%	36%	3%	6%	9%	

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder einzelnen Kategorie in einem Kreis beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Kreis.

(2) Die Prozentanteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Kreis (die erste Spalte) beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (69).

(3) Die in der Tabelle eingetragenen Daten stammen aus dem Jahr 2004. Es wird jedoch von der Annahme ausgegangen, dass entsprechende Zahlen für Jahr 2003 gelten.

Tabelle 2.1_10 Absolventinnen und Absolventen der 1-jährigen Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/innen in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeitsagenturbezirk	Einrichtungen	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen		
			schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential
Darmstadt	4	21	3	13	16	2	6	8	1	7	8
(1)		20%	14%	62%	76%	9%	29%	38%	5%	33%	38%
Frankfurt	1	15	14	0	14	14	0	14	0	0	0
		14%	93%	0%	93%	93%	0%	93%	0%	0%	0%
Fulda	1	12	4	8	12	3	4	7	1	4	5
		12%	33%	67%	100%	25%	33%	58%	8%	34%	42%
Gießen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hanau	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassel	4	13	0	13	13	0	7	7	0	6	6
		12%	0%	100%	100%	0%	54%	54%	0%	46%	46%
Korbach	2	25	9	10	19	5	6	11	4	4	8
		24%	36%	40%	76%	20%	24%	44%	16%	16%	32%
Marburg	1	19	7	9	16	4	5	9	3	4	7
		18%	37%	47%	84%	21%	26%	47%	16%	21%	37%
Offenbach	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hessen	17	105	37	53	90	28	28	56	9	25	34
			35%	51%	86%	27%	27%	54%	8%	24%	32%

Anmerkungen:

(1) Die Prozentanteile jeder Kategorie in einem Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen im entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Anteile der Absolventinnen und Absolventen für jeden Arbeitsagenturbezirk beziehen sich auf die Gesamtzahl in Hessen (105).

Tabelle 2.1_11 Absolventinnen und Absolventen der 1-jährigen Ausbildung zur Krankenpflegehelfer/innen in 2003 nach Kreisen

Kreis	Einrichtungen	Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen (2)	Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Altenpflege			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die ambul. Pflegeeinrichtungen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die station. Pflegeeinrichtungen		
			schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamtes Potential	schon mit Vertrag	nur Bereitschaft zur Beschäftigung	gesamter Potenzial
Bergstraße	1	9	0	9	9	0	4	4	0	5	5
Groß-Gerau	2	12	3	4	7	2	2	4	1	2	3
Main-Kinzig-Kreis	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gießen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fulda	1	12	4	8	12	3	4	7	1	4	5
Kassel	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwalm-Eder	2	19	7	9	16	4	5	9	3	4	7
Waldeck-Frankenberg	2	25	9	10	19	5	6	11	4	4	8
Werra-Meisner-Kreis	1	13	0	13	13	0	7	7	0	6	6
kfS Darmstadt	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
kfS Frankfurt	1	15	14	0	14	14	0	14	0	0	0
kfS Offenbach	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
kfS Kassel	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hessen (1)	17	105 (100%)	37(35%)	53 (51%)	90 (86%)	28 (27%)	28 (27%)	56 (54%)	9 (8%)	25(24%)	34 (32%)

Anmerkung:

(1) Die Prozentanteile beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen in Hessen (105).

Tabelle 2.1_12 Anteile der Umschüler/innen an allen Absolventinnen und Absolventen der 3-jährigen Ausbildung zur Altenpfleger/in in 2002 und 2003 nach Kreisen

Kreis	prozentuales Anteil der über SGBIII-Förderung finanzierte Absolventinnen und Absolventen	Prozentuales Anteil der über SGBIII-Förderung finanzierte Absolventinnen und absolventen
	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Bergstraße	59%	60%
Darmstadt-Dieburg	47%	41%
Groß-Gerau	29%	29%
Hochtaunus	63%	57%
Main-Kinzig-Kreis	53%	32%
Main-Taunus	-	-
Odenwald	67%	58%
Offenbach	-	-
Reingau-Taunus	-	-
Wetterau	100%	100%
Gießen	76%	63%
Lahn-Dill-Kreis	27%	37%
Limburg-Weilburg	50%	
Marburg-Biedenkopf	54%	49%
Vogelsberg	31%	36%
Fulda	26%	
Hersfeld-Rotenberg	72%	45%
Kassel	15%	37%
Schwalm-Eder	40%	43%
Waldeck-Frankenberg	60%	64%
Werra-Meisner-Kreis	66%	27%
kfS Darmstadt	69%	50%
kfS Frankfurt	65%	57%
kfS Offenbach	44%	43%
kfS Wiesbaden	68%	43%
kfS Kassel	34%	47%
Hessen	54%	48%

2.2. Absolventinnen und Absolventen der anerkannten Weiterbildungen

Tabelle 2.2_1 Gesamtzahl der Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen in 2003 nach Arbeitsagenturbezirken

Arbeits-agentur-bezirk	Einrichtungen	Fachrichtung																			
		Lehrer/innen in der Altenpflege (4)	Lehrer/innen in der Krankenpflege (4)	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege
Bad Hersfeld (1)	2						0	0	0							10	18	28	10	18	28
									0%							36%	64%	100%	36%	64%	4%
Darmstadt	5						7	8	15	0	2	2				20	20	40	27	30	57
							12%	14%	26%	0%	4%	4%				35%	35%	70%	47%	53%	8%
Frankfurt	6	0	0	0	4	7	11	1	30	31	0	0	0			57	85	142	62	122	184
		0%	0%	0%	2%	4%	6%	1%	16%	17%			0%			31%	46%	77%	34%	66%	27%
Fulda	2						0	13	13							17	23	40	17	36	53
							0%	25%	25%							32%	43%	75%	32%	68%	8%
Gießen	2						3	15	18	0	30	30				5	22	27	8	67	75
							4%	20%	24%	0%	40%	40%				7%	29%	36%	11%	89%	11%
Hanau	1						0	15	15	0	3	3	0	1	1	0	19	19	0	38	38
							0%	39%	39%	0%	8%	8%	0%	3%	3%	0%	50%	50%	0%	100%	6%
Kassel	9	0	1	1			31	19	50	19	1	20				23	34	57	73	55	128
		0%	1%	1%			24%	15%	39%	15%	1%	16%				18%	27%	45%	57%	43%	19%
Korbach	3						2	12	14							6	10	16	8	22	30
							7%	40%	47%							20%	33%	53%	27%	73%	4%

Arbeits- agentur- bezirk	Einrichtungen	Fachrichtung																				
		Lehrer/innen in der (4) Altenpflege	Lehrer/innen in der (4) Krankenpflege	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse (2)
Limburg	1																8	8	16	8	8	16
																	50%	50%	100%	50%	50%	2%
Marburg	1						2	13	15								24	13	37	26	26	52
							4%	25%	29%								46%	25%	71%	50%	50%	8%
Offenbach	1						0	11	11											0	11	11
							0%	100%	100%											0%	100%	2%
Wetzlar	1						0	0	0											0	0	0
									0%													0%
Wiesbaden	2	0	0	0	0	0	0						3	2	5	0	3	3	3	3	5	8
				0%			0%						0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	1%
Hessen	36	0	1	1	4	7	11	46	136	182	19	36	55	3	3	6	170	255	425	242	438	680
		0%	0%	0%	1%	1%	2%	7%	20%	27%	3%	5%	8%	0%	0%	0%	25%	38%	63%	36%	64%	(3)

Anmerkung:

(1) Die Prozentanteile der Abschlüsse jeder Qualifikation in einem Arbeitsagenturbezirk haben als Basis die Gesamtzahl der Abschlüsse in dem entsprechenden Arbeitsagenturbezirk.

(2) Die Prozentanteile der Abschlüsse für jeden Arbeitsagenturbezirk (die letzte Spalte) haben als Basis die Gesamtzahl der Abschlüsse für Hessen (706).

(3) Es gibt weitere 26 Absolventinnen und Absolventen, die aber nicht in der Pflege, sondern als Lehrer/innen tätig sind.

Tabelle 2.2_2 Gesamtzahl der Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen in 2003 nach Kreisen

Kreis	Einrichtungen	Fachrichtung																				
		(4) Lehrer/innen in der Altenpflege	(4)Lehrer/innen in der Krankenpflege	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse (2)
Bergstraße	1																0	0	0	0	0	0
(1)																						0%
Darmstadt-Dieburg	0																			0	0	0
																						0%
Groß-Gerau	2						0	3	3	0	2	2				0	2	2	0	7	7	
							0%	42%	42%	0%	29%	29%				0%	29%	29%	0%	100%	1%	
Hochtaunus	0																		0	0	0	
																						0%
Main-Kinzig-Kreis	1						0	15	15	0	3	3	0	1	1	0	19	19	0	38	38	
							0%	39%	39%	0%	8%	8%	0%	3%	3%	0%	50%	50%	0%	100%	5%	
Main-Taunus	0																		0	0	0	
																						0%
Odenwald	0																		0	0	0	
																						0%

Kreis	Fachrichtung																					
	Einrichtungen	(4) Lehrer/innen in der Altenpflege	(4)Lehrer/innen in der Krankenpflege	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse (2)
Offenbach	0																			0	0	0
																						0%
Reingau-Taunus	0																			0	0	0
																						0%
Wetterau	0																			0	0	0
																						0%
Gießen	1						0	15	15	0	30	30					0	22	22	0	67	67
							0%	22%	22%	0%	45%	45%					0%	33%	33%	0%	100%	10%
Lahn-Dill-Kreis	1						0	0	0											0	0	0
									0%													0%
Limburg-Weilburg	1																8	8	16	8	8	16
																	50%	50%	100%	50%	50%	2%
Marburg-Biedenkopf	1						2	13	15								24	13	37	26	26	52
							4%	25%	29%								46%	25%	71%	50%	50%	7%
Vogelsberg	1						3	0	3								5	0	5	8	0	8
							38%	0%	38%								62%	0%	62%	100%	0%	1%

Kreis	Einrichtungen	Fachrichtung																				
		(4) Lehrer/innen in der Altenpflege	(4) Lehrer/innen in der Krankenpfl.	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse (2)
Vogelsberg	1							3	0	3							5	0	5	8	0	8
								38%	0%	38%							62%	0%	62%	100%	0%	1%
Fulda	2							0	13	13							17	23	40	17	36	53
								0%	25%	25%							32%	43%	75%	32%	68%	8%
Hersfeld-Rotenberg	2							0	0	0							10	18	28	10	18	28
										0%							36%	64%	100%	36%	64%	4%
Kassel	1							16	0	16	19	1	20				0	0	0	35	1	36
								44%	0%	44%	53%	3%	56%						0%	97%	3%	5%
Schwalm-Eder	2							0	0	0							0	0	0	0	0	0
										0%									0%			0%
Waldeck-Frankenberg	3							2	12	14							6	10	16	8	22	30
								7%	40%	47%							20%	33%	53%	27%	73%	4%
Werra-Meisner-Kreis	0																			0	0	0
																						0%
kfS Darmstadt	2							7	5	12							20	18	38	27	23	50
								14%	10%	24%							40%	36%	76%	54%	46%	7%
kfS Frankfurt	6	0	0	0	4	7	11	1	30	31	0	0	0				57	85	142	62	122	184
		0%	0%	0%	2%	4%	6%	1%	16%	17%			0%				31%	46%	77%	34%	66%	27%

Kreis	Einrichtungen	Fachrichtung																				
		(4) Lehrer/innen in der Altenpflege	(4) Lehrer/innen in der Krankenpfl.	Lehrer/innen (Summe)	Pflegedienstleitung in der Altenpflege	Pflegedienstleitung in der Krankenpflege	Pflegedienstleitung (Summe)	Praxisanleitung in der Altenpflege	Praxisanleitung in der Krankenpflege	Praxisanleitung (Summe)	Psychiatrie in der Altenpflege	Psychiatrie in der Krankenpflege	Psychiatrie (Summe)	Rehabil. in der Altenpflege	Rehabil. in der Krankenpflege	Reha (Summe)	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege	Stations- und Gruppenleitung in der Krankenpflege	Stations- und Gruppenleitung (Summe)	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Altenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse in der Krankenpflege	Gesamtzahl der Abschlüsse (2)
kfS Offenbach	1						0	11	11											0	11	11
							0%	100%	100%											0%	100%	2%
kfS Wiesbaden	2	0	0	0	0	0	0						3	2	5	0	3	3	3	3	5	8
				0%			0%						38%	24%	62%	0%	38%	38%	38%	38%	62%	1%
kfS Kassel	6	0	1	1			15	19	34	0	0	0				23	34	57	38	54	92	
		0%	1%	1%			16%	21%	37%			0%				25%	37%	62%	41%	59%	14%	
Hessen	36	0	1	1	4	7	11	46	136	182	19	36	55	3	3	6	170	255	425	242	438	680
		0%	0%	0%	1%	1%	2%	7%	20%	27%	3%	5%	8%	0%	0%	0%	25%	38%	63%	36%	64%	(3)

Anmerkungen:

- (1) Die Prozentanteile der Abschlüsse jeder Qualifikation in einem Kreis haben als Basis die Gesamtzahl der Abschlüsse in dem entsprechenden Kreis.
(2) Die Prozentanteile der Abschlüsse pro Kreis (die letzte Spalte) haben als Basis die Gesamtzahl der Abschlüsse für Hessen (706).
(3) Es gibt weitere 26 Absolventinnen und Absolventen, die aber nicht in der Pflege, sondern als Lehrer/innen tätig sind.

Tabelle 2.2_3 Anerkannte Weiterbildungsabschlüsse im Bereich der Altenpflege nach Arbeitsagenturbezirken in Hessen 2003

Arbeitsagentur- bezirk	Fachrichtung und anschließender Einmündungsbereich																		
	Einrichtungen	Pflegedienstleistung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleistung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleistung in der Altenpflege (Summe)	Praxisanleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung in der Altenpflege (Summe)	Psychiatrie bei den station. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie in der Altenpflege (Summe)	Rehabil. bei den station. Pflegeeinrichtungen	Rehabil. bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Rehabil. in der Altenpflege (Summe)	Stations- und Gruppenleitung bei den stat. Pflegeeinricht.	Stations- und Gruppenleitung bei den amb. Pflegeeinricht.	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege (Summe)	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die station. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die ambul. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolvent/innen für die Altenpflege
Bad Hersfeld	2				0	0	0							5	5	10	5	5	10
Darmstadt	5				6	1	7	0	0	0				20	0	20	26	1	27
Frankfurt	6	3	1	4	1	0	1	0	0	0				54	3	57	58	4	62
Fulda	2				0	0	0							15	2	17	15	2	17
Gießen	2				3	0	3	0	0	0				4	1	5	7	1	8
Hanau	1				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassel	9				26	5	31	19	0	19				12	11	23	57	73	16
Korbach	3				2	0	2							3	3	6	5	3	8
Limburg	1													8	0	8	8	0	8
Marburg	1				1	1	2							9	15	24	10	16	26
Offenbach	1																0	0	0
Wetzlar	1																0	0	0
Wiesbaden	2	0	0	0	0	0	0				3	0	3	0	0	0	3	0	3
Hessen	36	3	1	4	39	7	46	19	0	19	3	0	3	130	40	170	194	48	242
Anteile an der Gesamtzahl aller Abschlüssen		2%	0%	2%	16%	3%	19%	8%	0%	8%	1%	0%	1%	53%	17%	70%	80%	20%	100%

Tabelle 2.2_4 Anerkannte Weiterbildungsabschlüsse im Bereich der Altenpflege nach Kreisen in Hessen 2003

Kreis	Fachrichtung und anschließender Einmündungsbereich																			
	Einrichtungen	Pflegedienstleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Summe)	Praxisanleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung in der Altenpflege (Summe)	Psychiatrie bei den station. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie in der Altenpflege (Summe)	Reha bei den station. Pflegeeinrichtungen	Reha bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Reha in der Altenpflege (Summe)	Stations- und Gruppenleitung bei den stat. Pflegeeinricht.	Stations- und Gruppenleitung bei den amb. Pflegeeinricht.	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege (Summe)	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die station. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die ambul. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die Altenpflege	
Bergstraße	1													0	0	0	0	0	0	0
Groß-Gerau	2				0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0
Main-Kinzig-Kreis	1				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gießen	1				0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0
Lahn-Dill-Kreis	1				0	0	0										0	0	0	0
Limburg-Weilburg	1													8	0	8	8	0	8	8
Marburg-Biedenkopf	1				1	1	2							9	15	24	10	16	26	26
Vogelsberg	1				3	0	3							4	1	5	7	1	8	8
Fulda	2				0	0	0							15	2	17	15	2	17	17
Hersfeld-Rotenberg	2				0	0	0							5	5	10	5	5	10	10
Kassel	1				16	0	16	19	0	19				0	0	0	35	0	35	35

Kreis	Fachrichtung und anschließender Einmündungsbereich																		
	Einrichtungen	Pflegedienstleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Summe)	Praxisanleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Praxisanleitung in der Altenpflege (Summe)	Psychiatrie bei den station. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Psychiatrie in der Altenpflege (Summe)	Rehabil. bei den station. Pflegeeinrichtungen	Rehabil. bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Rehabil. in der Altenpflege (Summe)	Stations- und Gruppenleitung bei den station. Pflegeeinrichtungen	Stations- und Gruppenleitung bei den ambul. Pflegeeinrichtungen	Stations- und Gruppenleitung in der Altenpflege (Summe)	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die station. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die ambul. Pflegeeinrichtungen	Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen für die Altenpflege
Schwalm-Eder	2				0	0	0							0	0	0	0	0	0
Waldeck-Frankenberg	3				2	0	2							3	3	6	5	3	8
kfS Darmstadt	2				6	1	7							20	0	20	26	1	27
kfS Frankfurt	6	3	1	4	1	0	1	0	0	0				54	3	57	58	4	62
kfS Offenbach	1				0	0	0										0	0	0
kfS Wiesbaden	2	0	0	0							3	0	3	0	0	0	3	0	3
kfS Kassel	6				10	5	15	0	0	0				12	11	23	22	16	38
Hessen	36	3	1	4	39	7	46	19	0	19	3	0	3	130	40	170	194	48	242
Anteile an der Gesamtzahl aller Abschlüssen		2%	0%	2%	16%	3%	19%	8%	0%	8%	1%	0%	1%	53%	17%	70%	80%	20%	100%

2.3. Vermittelbare arbeitslose Pflegekräfte

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 2.3_1 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit – Hessen - Gesamt

Hessen	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	51,45%	22,77%	9,20%	3,93%	9,96%	2,69%	852
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	49,79%	22,00%	5,13%	5,13%	15,71%	2,24%	74
Altenpfleger/in	54,87%	15,91%	11,17%	3,27%	13,21%	1,57%	1378
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	52,21%	19,85%	9,93%	3,92%	11,82%	2,27%	2304
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	35,30%	15,38%	16,15%	3,22%	23,97%	5,98%	233

Tabelle 2.3_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle anderen) – Hessen.

Hessen Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	74,22%				25,78%		852
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	71,79%				28,21%		74
Altenpfleger/in	70,78%				29,22%		1378
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	72,06%				27,94%		2304
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	50,68%				50,32%		233

III. Zusammenführung von Pflegekräfteangebot und Pflegekräftenachfrage in Hessen

Tabelle 3_1 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots und der Pflegekräftenachfrage (2003)

Hessen 2003 Qualifikationsstufen und Berufe	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfte- angebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003			Basis: Alle Arbeitslose	Basis: alle vermittelbare Arbeitslose
	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)					
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	3	4	119	19	17	6	
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		3	2	1	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	3	14	17		0	5	12	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabil.	0	0	0		0	3	-3	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	4	7	11		0	27	-16	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	5	5		0	0	5	
Stations- und Gruppenleitung	19	79	98		170	283	-15	
Pflegedienstleiter/in	31	83	114		4	57	61	
Praxisanleiter/in	2	5	7		46	59	-6	
Summe	60	196	256		242	453	45	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	340	1226	1566	978	824	1480	910	322
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	18	57	75	54	13	99	-11	-32
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	214	739	953	630	260	957	256	-67
Summe	572	2022	2594	1662	1097	2536	1155	223
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	132	339	471	2	36	125	382	-87
Krankenpflegehelfer/in	49	107	156	106	76	116	116	66
Summe	181	446	627	108	112	241	498	-21
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	783	2073	2856	1322	-	747	2109	575
Hilfskraft - Krankenpflege	300	681	981	635	-	547	434	88
Summe	1083	2754	3837	1957	-	1294	2543	663

IV. Transferprobleme

Tabelle 4_1 Transfer- und Mangelprobleme bei den Pflegefachkräften nach Arbeitsagenturbezirken 2003

		Bad Hersfeld	Darmstadt	Frankfurt	Fulda	Gießen	Hanau	Kassel	Korbach	Limburg	Marburg	Offenbach	Wetzlar	Wiesbaden
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	Saldenwert aus Angebot und Nachfrage	5	-13	-21	6	-12	-22	41	5	-2	-9	-4	-24	-41
	Anteil der Pflegeeinrichtungen mit Stellenbesetzungsproblemen	50%	41%	35%	11%	17%	8%	13%	0%	0%	8%	44%	24%	40%
		n=2 N=4	n=6 N=10	n=10 N=23	n=1 N=2	n=2 N=3	n=2 N=2	n=2 N=3	n=0 N=0	n=0 N=0	n=1 N=2	n=3 N=5	n=3 N=4	n=6 N=11
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung	Saldenwert aus Angebot und Nachfrage	82	19	-135	-6	1	8	107	169	10	20	63	79	-194
	Anteil der Pflegeeinrichtungen mit Stellenbesetzungsproblemen	42%	23%	41%	16%	25%	10%	22%	21%	13%	39%	61%	33%	52%
		n=6 N=12	n=14 N=23	n=31 N=66	n=3 N=5	n=8 N=19	n=3 N=5	n=15 N=27	n=2 N=6	n=3 N=4	n=10 N=22	n=9 N=17	n=4 N=9	n=18 N=33

Anmerkung:

Grau = ausschließlich Transferprobleme

Tabelle 4_2 Transfer- und Mangelprobleme bei den Pflegehelfer/innen und Pflegehilfskräften nach Arbeitsagenturbezirken 2003

		Bad Hersfeld	Darmstadt	Frankfurt	Fulda	Gießen	Hanau	Kassel	Korbach	Limburg	Marburg	Offenbach	Wetzlar	Wiesbaden
1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen	Saldenwert aus Angebot und Nachfrage	-8	-1	-20	13	-15	0	19	34	0	2	-1	-9	-35
	Anteil der Pflegeeinrichtungen mit Stellenbesetzungsproblemen	15% n=1 N=1	23% n=2 N=4	24% n=3 N=6	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	9% n=1 N=1	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	37% n=3 N=6	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	33% n=3 N=5
Angelernte Pflegehilfskräfte	Saldenwert aus Angebot und Nachfrage	58	78	-1	50	128	31	78	77	22	-8	51	90	9
	Anteil der Pflegeeinrichtungen mit Stellenbesetzungsproblemen	22% n=2 N=2	23% n=6 N=12	20% n=10 N=19	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	18% n=5 N=12	55% n=1 N=4	11% n=1 N=1	13% n=2 N=3	0% n=0 N=0	0% n=0 N=0	22% n=4 N=6

Anmerkung:

Grau = ausschließlich Transferprobleme

Tabelle 4_3 Anwendung von betrieblichen Strategien zur Vermeidung von Stellenbesetzungsproblemen bei Pflegefachkräften mit anerkannten Weiterbildungsabschlüssen differenziert nach Versorgungssektoren

Strategien zur Lösung und/oder Vermeidung von Besetzungsproblemen <u>bei Pflegefachkräften mit anerkannten Weiterbildungsabschlüssen</u>					
Ambulante Pflegeeinrichtungen (n=28, Mehrfachnennungen möglich)			Stationäre Pflegeeinrichtungen (n=38, Mehrfachnennungen möglich)		
Rang	Strategien	%-Anteil	Rang	Strategien	%-Anteil
1.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	59%	1.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	58%
2.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	54%	2.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	53%
3.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	43%	3.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	42%
4.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	29%	4.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	16%
5.	zusätzliche finanzielle Impulse	14%	5.	zusätzliche finanzielle Impulse	8%
6.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	7%	5.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	8%
7.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	4%	5.	Kinderbetreuungsangebote	8%
7.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	4%	5.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	8%
7.	Kinderbetreuungsangebote	4%	9.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	5%
7.	Deutschkurse	4%	9.	Deutschkurse	5%
11.	Sonstiges	0%	9.	Sonstiges	5%

Tabelle 4_4 Anwendung von betrieblichen Strategien zur Vermeidung von Stellenbesetzungsproblemen bei Pflegefachkräften ohne anerkannte Weiterbildungsabschlüsse differenziert nach Versorgungssektoren

Strategien zur Lösung und/oder Vermeidung von Besetzungsproblemen <u>bei Pflegefachkräften ohne anerkannte Weiterbildungsabschlüsse</u>					
Ambulante Pflegeeinrichtungen (n=144, Mehrfachnennungen möglich)			Stationäre Pflegeeinrichtungen (n=129, Mehrfachnennungen möglich)		
Rang	Strategien	%-Anteil	Rang	Strategien	%-Anteil
1.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	13%	1.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	24%
2.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	12%	2.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	20%
3.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	10%	3.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	19%
4.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	8%	4.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	5%
5.	zusätzliche finanzielle Impulse	3%	5.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	4%
5.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	3%	6.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	3%
7.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	2%	6.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	3%
8.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	1%	6.	Deutschkurse	3%
8.	Kinderbetreuungsangebote	1%	9.	zusätzliche finanzielle Impulse	2%
8.	Deutschkurse	1%	9.	Kinderbetreuungsangebote	2%
11.	Sonstiges	0%	9.	Sonstiges	2%

Tabelle 4_5 Anwendung von betrieblichen Strategien zur Vermeidung von Stellenbesetzungsproblemen bei 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen differenziert nach Versorgungssektoren

Strategien zur Lösung und/oder Vermeidung von Besetzungsproblemen <u>bei 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen</u>					
Ambulante Pflegeeinrichtungen (n=19, Mehrfachnennungen möglich)			Stationäre Pflegeeinrichtungen (n=15, Mehrfachnennungen möglich)		
Rang	Strategien	%-Anteil	Rang	Strategien	%-Anteil
1.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	63%	1.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	73%
2.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	58%	2.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	53%
2.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	58%	3.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	20%
4.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	47%	3.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	20%
5.	zusätzliche finanzielle Impulse	16%	5.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	13%
6.	Kinderbetreuungsangebote	5%	6.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	7%
6.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	5%	6.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	7%
8.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	0%	6.	Sonstiges	7%
8.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	0%	9.	zusätzliche finanzielle Impulse	0%
8.	Sonstiges	0%	9.	Kinderbetreuungsangebote	0%

Tabelle 4_6 Anwendung von betrieblichen Strategien zur Vermeidung von Stellenbesetzungsproblemen bei angelernten Pflegehilfskräften differenziert nach Versorgungssektoren

Strategien zur Lösung und/oder Vermeidung von Besetzungsproblemen <u>bei angelernten Pflegehilfskräften</u>					
Ambulante Pflegeeinrichtungen (n=50, Mehrfachnennungen möglich)			Stationäre Pflegeeinrichtungen (n=66, Mehrfachnennungen möglich)		
Rang	Strategien	%-Anteil	Rang	Strategien	%-Anteil
1.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	68%	1.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	73%
2.	Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen	64%	2.	differenzierte Arbeitszeitmodelle mit individuellem Zuschnitt	58%
3.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	48%	3.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	20%
4.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	22%	4.	Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt	18%
5.	weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen	16%	5.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	11%
6.	zusätzliche finanzielle Impulse	8%	6.	Deutschkurse	9%
6.	Deutschkurse	8%	7.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	8%
8.	neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit	6%	7.	Abbau von räumlichen Mobilitätshemmnissen	8%
8.	neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit	6%	9.	Kinderbetreuungsangebote	5%
8.	Sonstiges	6%	9.	Sonstiges	5%
11.	Kinderbetreuungsangebote	0%	11.	zusätzliche finanzielle Impulse	2%

Anhang Teil C: Auswertung differenziert nach Arbeitsagenturbezirken

Reihenfolge der Arbeitsagenturbezirke:

- 1. Bad Hersfeld**
- 2. Darmstadt**
- 3. Frankfurt**
- 4. Fulda**
- 5. Gießen**
- 6. Hanau**
- 7. Kassel**
- 8. Korbach**
- 9. Limburg**
- 10. Marburg**
- 11. Offenbach**
- 12. Wetzlar**
- 13. Wiesbaden**

1. Bad Hersfeld

Tabelle 1_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	0	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	1	1
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	1	1	2
Summe	5	3	8

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	39	18	57
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	10	8	18
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	5	0	5
Summe	54	26	80
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	1	0	1
Krankenpflegehelfer/in	11	0	11
Summe	12	0	12
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	18	18
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	6	0	6
Summe	6	18	24

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 1_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Bad Hersfeld	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	42,86%	26,19%	14,29%	4,76%	11,90%	0,00%	48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	40,00%	40,00%	0,00%	20,00%	0,00%	0,00%	5
Altenpfleger/in	40,54%	18,92%	13,51%	10,81%	16,22%	0,00%	111
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	41,66%	23,81%	13,10%	8,33%	13,10%	0,00%	164
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	40,00%	0,00%	20,00%	0,00%	20,00%	20,00%	8

Tabelle 1_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Bad Hersfeld Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	69,05%				30,95%		48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	80,00%				20,00%		5
Altenpfleger/in	59,46%				40,54%		111
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	65,47%				34,53%		164
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	40,00%				60,00%		8

Tabelle 1_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Bad Hersfeld	Pflegekräfteangebot				Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003		Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Basis: alle Arbeits- losen	Basis:alle vermittel- baren Arbeitslosen
	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)					
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	1	1	3	0	1	0	5
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	0	0	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	1	0	1		10	5	6	
Pflegedienstleiter/in	3	4	7		0	0	7	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	2	-2	
Summe	4	5	9		10	8	11	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	30	96	126	66	51	57	120	60
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	4	5	4	0	5	0	-1
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	13	41	54	33	8	18	44	23
Summe	44	141	185	103	59	80	164	82
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	5	12	17	0	0	1	16	-1
Krankenpflegehelfer/in	2	4	6	4	0	11	-5	-7
Summe	7	16	23	4	0	12	11	-8
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	31	86	117	54	-	18	99	36
Hilfskraft - Krankenpflege	14	29	43	28	-	6	37	22
Summe	45	115	160	82	-	24	136	58

2. Darmstadt

Tabelle 2_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	8	8
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	9	4	13
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	3	7	10
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	8	8
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	6	6
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	8	0	8
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	14	14
Praxisanleiter/in	7	3	10
Summe	32	50	82

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	29	123	152
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	132	26	158
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	12	0	12
Summe	173	149	322
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	2	3	5
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	9	0	9
Krankenpflegehelfer/in	10	2	12
Summe	21	5	26
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	97	97
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	86	0	86
Summe	86	97	183

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 2_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Darmstadt	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	50,48%	24,76%	6,67%	4,76%	11,43%	1,90%	103
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	42,85%	28,57%	0,00%	0,00%	14,29%	14,29%	7
Altenpfleger/in	49,09%	12,73%	21,82%	0,00%	14,54%	1,82%	119
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	49,43%	21,27%	10,92%	2,87%	12,64%	2,87%	229
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	40,00%	15,00%	30,00%	0,00%	12,50%	2,50%	34

Tabelle 2_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Darmstadt Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt	
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb		
	vermittelbar		nicht vermittelbar					
Zielberuf								
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	75,24%	24,76%					103	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	71,42%	28,58%					7	
Altenpfleger/in	61,82%	38,18%					119	
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	70,70%	29,30%					229	
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	55,00%	45,00%					34	

Tabelle 2_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Darmstadt	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003			Basis: alle Arbeits-losen	Basis: alle vermittelbaren Arbeitslosen
Qualifikationsstufen und Berufe	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)					
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	19	0	8	-8	-13
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	2	2		0	0	2	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	2	-2	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	2	2		0	0	2	
Stations- und Gruppenleitung	1	19	20		20	25	15	
Pflegedienstleiter/in	2	10	12		0	14	-2	
Praxisanleiter/in	0	1	1		7	10	-2	
Summe	3	34	37		27	59	5	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	30	105	135	74	130	152	113	52
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	2	6	8	5	0	12	-4	-7
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	27	88	115	77	55	158	12	-26
Summe	59	199	258	156	185	322	121	19
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	22	50	72	0	0	14	58	-14
Krankenpflegehelfer/in	5	12	17	12	13	12	18	13
Summe	27	62	89	12	13	26	76	-1
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	120	292	412	191	-	97	315	94
Hilfskraft - Krankenpflege	33	75	108	70	-	86	22	-16
Summe	153	367	520	261	-	183	337	78

3. Frankfurt

Tabelle 3_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	2	1	3
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	4	8	12
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	6	3	9
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	8	0	8
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	2	2
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	4	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	16	0	16
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	41	0	41
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	19	19
Praxisanleiter/in	1	1	2
Summe	82	38	120

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	86	132	218
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	192	18	210
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	6	0	6
Summe	284	150	434
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	14	4	18
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	2	0	2
Krankenpflegehelfer/in	24	4	28
Summe	40	8	48
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	48	48
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	241	0	241
Summe	241	48	289

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 3_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Frankfurt	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	51,37%	15,60%	15,60%	4,59%	10,09%	2,75%	119
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	44,45%	22,22%	0,00%	0,00%	33,33%	0,00%	7
Altenpfleger/in	62,50%	4,17%	16,66%	4,17%	8,33%	4,17%	125
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	54,22%	12,65%	15,06%	4,22%	10,84%	3,01%	251
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	29,03%	16,13%	12,90%	3,23%	32,26%	6,45%	36

Tabelle 3_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Frankfurt Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	66,97%				33,03%		119
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	66,67%				33,33%		7
Altenpfleger/in	66,67%				33,33%		125
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	66,87%				33,13%		251
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	45,16%				54,84%		36

Tabelle 3_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Frankfurt	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen						Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003	Basis: alle Arbeits-losen	Basis: alle vermittelbaren Arbeitslosen
	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)						
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung									
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	1	1	16	0	3	-2	-21	
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	2	-2		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	2	2		0	2	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	2	3		0	8	-5		
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0		
Stations- und Gruppenleitung	8	11	19		57	76	0		
Pflegedienstleiter/in	4	10	14		4	6	12		
Praxisanleiter/in	0	0	0		1	2	-1		
Summe	13	26	39		62	99	2		
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung									
Altenpfleger/in	32	110	142	84	77	218	1	-57	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/pfleger/in	2	6	8	5	4	6	6	3	
Gesundheits- und Krankenschwester/pfleger/in	28	105	133	79	50	210	-27	-81	
Summe	62	221	283	168	131	434	-20	-135	
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen									
Altenpflegehelfer/in	18	58	76	1	0	20	56	-35	
Krankenpflegehelfer/in	5	17	22	15	12	28	6	37	
Summe	23	75	98	16	12	48	62	2	
4. Angelernte Pflegehilfskräfte									
Hilfskraft - Altenpflege	106	326	432	200	-	48	384	-136	
Hilfskraft - Krankenpflege	36	100	136	88	-	241	-105	434	
Summe	142	426	568	288	-	289	279	298	

4. Fulda

Tabelle 4_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahre 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	4	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	2	5
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	6	6
Praxisanleiter/in	0	2	2
Summe	4	20	24

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	12	45	57
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	17	11	28
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	2	0	2
Summe	31	56	87
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	2	2
Summe	0	2	2
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	28	28
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	3	0	3
Summe	3	28	31

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 4_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Fulda	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	30,77%	38,46%	15,39%	7,69%	0,00%	7,69%	24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	85,71%	0,00%	0,00%	0,00%	14,29%	0,00%	7
Altenpfleger/in	50,00%	35,72%	7,14%	0,00%	7,14%	0,00%	41
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	50,00%	29,41%	8,83%	2,94%	5,88%	2,94%	72
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	66,67%	33,33%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	10

Tabelle 4_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Fulda Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	69,23%				30,77%		24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	85,71%				14,29%		7
Altenpfleger/in	85,72%				14,28%		41
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	79,41%				20,59%		72
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	100,00%				0,00%		10

Tabelle 4_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Fulda	Pflegekräfteangebot				Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003		Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Basis: alle Arbeits- losen	Basis:alle vermittel- baren Arbeitslosen
	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)					
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	10	0	0	0	6
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	1	1		0	0	1	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	0	0	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	0	10	10		17	11	16	
Pflegedienstleiter/in	0	0	0		0	8	-8	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	2	-2	
Summe	0	11	11		17	21	7	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	7	39	46	35	15	57	4	-7
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/pfleger/in	2	5	7	6	3	2	8	7
Gesundheits- und Krankenschwester/pfleger/in	6	21	27	16	6	28	5	-6
Summe	15	65	80	57	24	87	17	-6
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	5	13	18	0	0	0	18	0
Krankenpflegehelfer/in	3	4	7	5	10	2	15	13
Summe	8	17	25	5	10	2	33	13
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	29	85	114	53	-	28	86	25
Hilfskraft - Krankenpflege	15	29	44	28	-	3	41	25
Summe	44	114	158	81	-	31	127	50

5. Gießen

Tabelle 5_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	1	2	3
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	5	5
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	2	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	8	4	12
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	12	12
Praxisanleiter/in	0	2	2
Summe	14	27	41

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	25	140	165
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	73	48	121
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	6	0	6
Summe	104	188	292
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	4	11	15
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	6	3	9
Summe	10	14	24
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	56	56
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	13	0	13
Summe	13	56	69

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 5_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Gießen	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		la	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	49,46%	23,66%	7,53%	8,60%	8,60%	2,15%	100
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	41,67%	16,66%	0,00%	0,00%	41,67%	0,00%	9
Altenpfleger/in	68,09%	10,64%	4,25%	4,25%	10,64%	2,13%	160
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	54,61%	19,08%	5,92%	6,58%	11,84%	1,97%	269
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	29,63%	18,52%	7,41%	11,11%	22,22%	11,11%	35

Tabelle 5_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Gießen Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	la	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	73,12%	26,88%					100
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	58,33%	41,67%					9
Altenpfleger/in	78,73%	21,27%					160
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	73,69%	26,31%					269
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	48,15%	51,85%					35

Tabelle 5_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Gießen	Pflegekräfteangebot				Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung		Basis: alle Arbeits- losen	Basis:alle vermittel- baren Arbeitslosen	
Qualifikationsstufen und Berufe	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)		Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003			
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	1	2	17	0	0	2	-12
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	1	2	3		0	0	3	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	2	-2	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	1	1		0	0	1	
Stations- und Gruppenleitung	2	11	13		5	26	-8	
Pflegedienstleiter/in	4	14	18		0	7	11	
Praxisanleiter/in	1	0	1		3	2	2	
Summe	9	29	38		8	37	9	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	36	146	182	126	67	165	84	28
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	3	7	10	6	0	6	4	0
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	31	81	112	73	21	121	12	-27
Summe	70	234	304	205	88	292	100	1
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	16	33	49	0	1	15	35	-14
Krankenpflegehelfer/in	4	9	13	8	0	9	4	-1
Summe	20	42	62	8	1	24	39	-15
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	94	202	296	137	-	56	240	81
Hilfskraft - Krankenpflege	30	63	93	60	-	13	80	47
Summe	124	265	389	197	-	69	320	128

6. Hanau

Tabelle 6_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahre 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	2	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	6	6
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	1	3	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	15	3	18
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	16	17	33

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	8	78	86
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	39	19	58
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	0	1
Summe	48	97	145
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	4	4
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	2	2
Summe	0	6	6
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	69	69
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	19	0	19
Summe	19	69	88

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 6_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Hanau	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	57,14%	14,29%	7,14%	7,14%	10,72%	3,57%	36
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	33,32%	16,67%	16,67%	16,67%	16,67%	0,00%	5
Altenpfleger/in	60,00%	20,00%	8,00%	4,00%	4,00%	4,00%	85
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	55,94%	16,95%	8,47%	6,78%	8,47%	3,39%	126
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	44,45%	0,00%	22,22%	0,00%	22,22%	11,11%	15

Tabelle 6_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Hanau Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt	
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb		
	vermittelbar		nicht vermittelbar					
Zielberuf								
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	71,43%	28,57%					36	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	49,99%	50,01%					5	
Altenpfleger/in	80,00%	20,00%					85	
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	72,89%	27,11%					126	
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	44,45%	55,55%					15	

Tabelle 6_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Hanau	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen		Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)	Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003			Basis: alle Arbeits-losen	Basis:alle vermittelbaren Arbeitslosen
Qualifikationsstufen und Berufe	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003						
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	7	0	0	0	-22
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	1	2		0	0	2	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	0	4	4		0	23	-19	
Pflegedienstleiter/in	3	8	11		0	6	5	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	0	0	
Summe	4	13	17		0	29	-12	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	18	79	97	68	29	86	40	11
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	4	5	3	1	1	5	3
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	9	31	40	26	26	58	8	-6
Summe	28	114	142	97	56	145	53	8
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	8	22	30	0	0	4	26	-4
Krankenpflegehelfer/in	2	6	8	6	0	2	6	4
Summe	10	28	38	6	0	6	32	0
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	44	145	189	87	-	69	120	18
Hilfskraft - Krankenpflege	14	35	49	32	-	19	30	13
Summe	58	180	238	119	-	88	150	31

7. Kassel

Tabelle 7_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahre 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	0	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	12	12
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	2	3
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	6	6
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	5	15	20
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	1	0	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	6	6
Praxisanleiter/in	2	8	10
Summe	12	49	61

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	79	167	246
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	76	40	116
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	20	0	20
Summe	175	207	382
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	10	9	19
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	2	0	2
Krankenpflegehelfer/in	5	6	11
Summe	17	15	32
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	163	163
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	92	0	92
Summe	92	163	255

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 7_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Kassel	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	60,19%	24,07%	4,63%	1,85%	8,33%	0,93%	127
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	40,00%	20,00%	0,00%	10,00%	30,00%	0,00%	7
Altenpfleger/in	50,47%	18,69%	8,41%	1,87%	19,63%	0,93%	297
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	54,67%	21,33%	6,22%	2,22%	14,67%	0,89%	431
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	37,50%	16,67%	10,42%	2,08%	33,33%	0,00%	26

Tabelle 7_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Kassel Typus	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	84,26%	15,74%					127
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	60,00%	40,00%					7
Altenpfleger/in	69,16%	30,84%					297
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	76,00%	24,00%					431
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	54,17%	45,83%					26

Tabelle 7_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Kassel	Pflegekräfteangebot				Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen					Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Basis: alle Arbeits- losen	Basis:alle vermittel- baren Arbeitslosen
	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)	Summe der vermittelbare n Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003				
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	14	19	1	18	41
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	1	3	4		0	0	4	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	1	1		0	2	-1	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	2	4	6		23	27	2	
Pflegedienstleiter/in	6	9	15		0	6	9	
Praxisanleiter/in	0	3	3		31	10	24	
Summe	9	20	29		73	46	56	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	93	245	338	206	157	246	249	117
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	2	5	7	6	2	20	-11	-12
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	30	112	142	107	11	116	37	2
Summe	125	362	487	319	170	382	275	107
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	23	53	76	1	19	21	74	-1
Krankenpflegehelfer/in	11	18	29	20	11	11	29	20
Summe	34	71	105	21	30	32	103	19
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	143	336	479	221	-	163	316	58
Hilfskraft - Krankenpflege	62	113	175	112	-	92	83	20
Summe	205	449	654	333	-	255	399	78

8. Korbach

Tabelle 8_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahre 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	2	5
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	3	2	5

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	12	23	35
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	1	9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	20	24	44
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	1	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	1	0	1
Summe	1	1	2
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	13	13
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	0	0	0
Summe	0	0	0

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 8_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Korbach	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	
Typus	Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	IIlb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	55,77%	21,15%	9,62%	0,00%	13,46%	0,00%	57
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	66,67%	0,00%	0,00%	0,00%	33,33%	0,00%	3
Altenpfleger/in	54,16%	16,67%	16,67%	0,00%	8,33%	4,17%	84
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	55,70%	18,99%	11,39%	0,00%	12,66%	1,26%	144
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	25,00%	0,00%	0,00%	0,00%	50,00%	25,00%	5

Tabelle 8_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Korbach	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
Typus	vermittelbar			nicht vermittelbar			
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	76,92%			23,08%			57
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	66,67%			33,33%			3
Altenpfleger/in	70,83%			29,17%			84
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	74,69%			25,31%			144
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	25,00%			75,00%			5

Tabelle 8_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Korbach	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen			Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003			Basis: alle Arbeits-losen	Basis: alle vermittelbaren Arbeitslosen
	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)					
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	1	0	0	0	5
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	0	0	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	1	1		0	0	1	
Stations- und Gruppenleitung	1	0	1		6	5	2	
Pflegedienstleiter/in	1	2	3		0	0	3	
Praxisanleiter/in	0	0	0		3	0	3	
Summe	2	3	5		9	5	9	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	14	82	96	60	89	35	150	114
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	2	3	2	0	0	3	2
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	14	50	64	44	18	9	73	53
Summe	29	134	163	106	107	44	226	169
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	4	10	14	0	12	1	25	11
Krankenpflegehelfer/in	3	9	12	8	16	1	27	23
Summe	7	19	26	8	28	2	52	34
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	24	66	90	42	-	13	77	29
Hilfskraft - Krankenpflege	17	55	72	48	-	0	72	48
Summe	41	121	162	90	-	13	149	77

9. Limburg

Tabelle 9_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahre 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	0	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	5	5
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	2	2
Praxisanleiter/in	0	1	1
Summe	5	10	15

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	6	15	21
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	29	19	48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	35	34	69
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	3	1	4
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	1	1
Summe	3	2	5
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	25	25
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	17	0	17
Summe	17	25	42

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 9_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Limburg	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	66,67%	27,78%	5,55%	0,00%	0,00%	0,00%	34
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1
Altenpfleger/in	66,67%	11,11%	11,11%	0,00%	11,11%	0,00%	33
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	68,96%	20,69%	6,90%	0,00%	3,45%	0,00%	68
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	25,00%	25,00%	25,00%	0,00%	25,00%	0,00%	6

Tabelle 9_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Limburg	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	94,45%				5,55%		34
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	100,00%				0,00%		1
Altenpfleger/in	77,78%				22,22%		33
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	89,65%				10,35%		68
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	50,00%				50,00%		6

Tabelle 9_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Limburg	Pflegekräfteangebot				Pflegekräfte- nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen					Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Basis: alle Arbeits- losen	Basis:alle vermittel- baren Arbeitslosen
	Monats- bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)	Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003				
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	3	0	1	-1	
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	0	0		0	1	-1	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	0	1		0	0	1	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	1	1	2		8	10	0	
Pflegedienstleiter/in	0	4	4		0	0	4	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	1	-1	
Summe	2	5	7		8	13	2	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	5	33	38	26	9	21	26	14
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/pfleger/in	0	1	1	1	0	0	1	1
Gesundheits- und Krankenschwester/pfleger/in	9	29	38	32	11	48	1	-5
Summe	14	63	77	59	20	69	28	10
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	3	11	14	0	0	4	10	-4
Krankenpflegehelfer/in	2	5	7	5	0	1	6	4
Summe	5	16	21	5	0	5	16	0
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	19	63	82	38	-	25	57	13
Hilfskraft - Krankenpflege	10	30	40	26	-	17	23	9
Summe	29	93	122	64	-	42	80	22

10. Marburg

Tabelle 10_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	3	4	7
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	3	2	5
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	7	0	7
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	1	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	3	0	3
Wohnbereichsleitung	0	11	11
Praxisanleiter/in	0	11	11
Summe	18	33	51

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	41	87	128
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	24	32
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	30	0	30
Summe	79	111	190
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	4	7	11
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	1	0	1
Krankenpflegehelfer/in	1	6	7
Summe	6	13	19
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	100	100
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	6	0	6
Summe	6	100	106

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 10_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Marburg	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	
Typus	Ia	Ila	Ilb	Ilc	IIla	IIlb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	51,22%	19,52%	9,75%	4,88%	7,32%	7,32%	51
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	83,33%	16,67%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	5
Altenpfleger/in	53,57%	21,43%	7,14%	14,29%	3,57%	0,00%	104
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	54,67%	20,00%	8,00%	8,00%	5,33%	4,00%	160
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	9,09%	27,27%	18,18%	0,00%	36,37%	9,09%	10

Tabelle 10_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Marburg	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	70,74%				29,27%		51
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	100,00%				0,00%		5
Altenpfleger/in	75,00%				25,00%		104
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	74,67%				25,33%		160
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	36,36%				63,64%		10

Tabelle 10_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Marburg	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen						Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003	Basis: alle Arbeits-losen	Basis: alle vermittelbaren Arbeitslosen
	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)						
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung									
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	4	0	0	0		
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	2	2		0	2	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0		0	7	-7		
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0		
Stations- und Gruppenleitung	1	2	3		24	15	12		
Pflegedienstleiter/in	1	5	6		0	4	2		
Praxisanleiter/in	0	0	0		2	11	-9		
Summe	2	9	11		26	39	-2		-9
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung									
Altenpfleger/in	21	97	118	78	71	128	61	21	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	4	5	5	0	30	-25	-25	
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	9	48	57	36	20	32	45	24	
Summe	31	149	180	119	91	190	81	20	
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen									
Altenpflegehelfer/in	5	15	20	0	0	12	8	-12	
Krankenpflegehelfer/in	4	6	10	7	14	7	17	14	
Summe	9	21	30	7	14	19	25	2	
4. Angelernte Pflegehilfskräfte									
Hilfskraft - Altenpflege	30	97	127	59	-	100	27	-41	
Hilfskraft - Krankenpflege	21	39	60	39	-	6	54	33	
Summe	51	136	187	98	-	106	81	-8	

11. Offenbach

Tabelle 11_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	2	2
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	1	1
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	2	2
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	3	6	9

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	19	33	52
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	23	1	24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	5	0	5
Summe	47	34	81
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	1	1	2
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	1	0	1
Summe	2	1	3
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	20	20
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	11	0	11
Summe	11	20	31

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 11_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Offenbach	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	40,00%	36,00%	8,00%	4,00%	8,00%	4,00%	30
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	50,00%	25,00%	0,00%	0,00%	25,00%	0,00%	4
Altenpfleger/in	61,11%	11,11%	5,56%	0,00%	22,22%	0,00%	52
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	48,94%	25,53%	6,38%	2,13%	14,89%	2,13%	86
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	44,45%	0,00%	11,11%	11,11%	22,22%	11,11%	12

Tabelle 11_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Offenbach	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		la	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	76,00%	24,00%					30
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	75,00%	25,00%					4
Altenpfleger/in	72,22%	27,78%					52
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	74,47%	25,53%					86
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	44,45%	55,55%					12

Tabelle 11_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Offenbach	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen						Basis: alle Arbeits-losen	Basis:alle vermittel-baren Arbeitslosen
	Monats-bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)	Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003				
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	5	0	2	-2	-4
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	1	1		0	0	1	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	1	1		0	1	0	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	0	3	3		0	5	-2	
Pflegedienstleiter/in	0	8	8		0	1	7	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	0	0	
Summe	0	13	13		0	9	4	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	15	44	59	38	65	52	72	51
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	3	4	3	3	5	2	1
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	7	27	34	23	12	24	22	11
Summe	23	74	97	64	80	81	96	63
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	5	17	22	0	0	2	20	-2
Krankenpflegehelfer/in	1	3	4	2	0	1	3	1
Summe	6	20	26	2	0	3	23	-1
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	39	100	139	64	-	20	119	44
Hilfskraft - Krankenpflege	7	22	29	18	-	11	18	7
Summe	46	122	168	82	-	31	137	51

12. Wetzlar

Tabelle 12_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	1	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	1	12	13
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	3	0	3
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	1	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	4	0	4
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	2	2
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	1	3	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	1	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	1	0	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	3	0	3
Wohnbereichsleitung	0	11	11
Praxisanleiter/in	0	3	3
Summe	16	34	50

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	11	44	55
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	45	53
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	12	0	12
Summe	31	89	120
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	1	12	13
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	6	6
Summe	1	18	19
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	47	47
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	2	0	2
Summe	2	47	49

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 12_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Wetzlar	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	44,23%	26,92%	3,85%	1,92%	17,31%	5,77%	72
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	40,00%	40,00%	20,00%	0,00%	0,00%	0,00%	6
Altenpfleger/in	62,50%	8,33%	10,42%	2,08%	16,67%	0,00%	127
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	52,38%	19,05%	7,62%	1,90%	16,19%	2,86%	205
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	50,00%	8,33%	25,00%	0,00%	16,67%	0,00%	18

Tabelle 12_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Wetzlar	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus	Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	71,15%				28,85%		72
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	80,00%				20,00%		6
Altenpfleger/in	70,83%				29,17%		127
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	71,43%				28,57%		205
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	58,33%				41,67%		18

Tabelle 12_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Wetzlar	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage	
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen						Basis: alle Arbeitslosen	Basis:alle vermittelbaren Arbeitslosen
	Monatsbestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)	Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003				
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung								
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	10	0	1	-1	-24
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		0	0	0	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	1	1	2		0	0	2	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	3	-3	
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	1	2		0	5	-3	
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0		0	0	0	
Stations- und Gruppenleitung	1	6	7		0	20	-13	
Pflegedienstleiter/in	4	5	9		0	2	7	
Praxisanleiter/in	0	0	0		0	3	-3	
Summe	7	13	20		0	34	-14	
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung								
Altenpfleger/in	29	115	144	90	40	55	129	75
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	5	6	5	0	12	-6	-7
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	18	62	80	51	13	53	40	11
Summe	48	182	230	146	53	120	163	79
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen								
Altenpflegehelfer/in	11	26	37	0	4	13	28	-9
Krankenpflegehelfer/in	3	6	9	6	0	6	3	0
Summe	14	32	46	6	4	19	31	-9
4. Angelernte Pflegehilfskräfte								
Hilfskraft - Altenpflege	59	158	217	101	-	47	170	54
Hilfskraft - Krankenpflege	20	39	59	38	-	2	57	36
Summe	79	197	276	139	-	49	227	90

13. Wiesbaden

Tabelle 13_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	3	3
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	4	0	4
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	3	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	7	7
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	7	0	7
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	21	21
Praxisanleiter/in	5	11	16
Summe	16	45	61

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	36	172	208
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	48	34	82
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	84	206	290
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	18	18
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	7	18	25
Summe	7	36	43
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte im Jahr 2003			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	63	63
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	51	0	51
Summe	51	63	114

Definition von sechs Typen zur Bestimmung der Grade der Vermittelbarkeit von Arbeitslosen

Grade der Vermittelbarkeit	Merkmalskombinationen bzw. Kombination von Ausprägungen verschiedener Merkmale		Typen
uneingeschränkt vermittelbar	Vollzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ I
eingeschränkt vermittelbar	Teilzeit	keine gesundheitlichen Einschränkungen	Typ IIa
	Vollzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIb
	Teilzeit	gesundheitliche Einschränkungen	Typ IIc
nicht vermittelbar	schwerbehindert	--	Typ IIIa
	langzeitarbeitslos	--	Typ IIIb

Tabelle 13_2 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in die sechs Typen der Vermittelbarkeit

Wiesbaden	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	49,06%	16,98%	16,98%	1,89%	9,43%	5,66%	51
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	28,57%	28,57%	28,57%	14,29%	0,00%	0,00%	6
Altenpfleger/in	26,67%	40,00%	13,33%	0,00%	13,33%	6,67%	40
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	42,67%	22,67%	17,33%	2,67%	9,33%	5,33%	97
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	30,77%	23,07%	15,39%	7,69%	7,69%	15,39%	18

Tabelle 13_3 Prozentuale Aufteilung der arbeitslosen Pflegefachkräfte in vermittelbar (ohne gesundheitliche Einschränkungen, Vollzeit oder Teilzeit) und nicht vermittelbar (alle andere)

Wiesbaden	uneingeschränkt vermittelbar	eingeschränkt vermittelbar			nicht vermittelbar		Arbeitslose in 2003 insgesamt
		Ia	IIa	IIb	IIc	IIIa	
Typus							
	vermittelbar		nicht vermittelbar				
Zielberuf							
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung							
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	66,04%				33,96%		51
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	57,14%				42,86%		6
Altenpfleger/in	66,67%				33,33%		40
Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung insgesamt	65,34%				34,66%		97
Pflegefachkräfte mit Weiterbildung	53,84%				46,16%		18

Tabelle 13_4 Zusammenführung des Pflegekräfteangebots mit der Pflegekräftenachfrage (2003)

Wiesbaden	Pflegekräfteangebot				Zahl der Absolventinnen und Absolventen von Aus- bzw. Weiterbildung	Pflegekräfte-nachfrage	Saldo aus Pflegekräfteangebot und -nachfrage		
	Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Arbeitslosen						Summe der vermittelbaren Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003	Basis: alle Arbeits-losen	Basis: alle vermittelbaren Arbeitslosen
	Monats-bestand Januar 2003	Zugänge zwischen Februar und Dezember 2003	Summe der Arbeitslosen von Januar bis Dezember 2003 (Alle)						
1. Pflegefachkräfte mit Weiterbildung									
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0	10	0	0	0	-41	
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0		3	0	3		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Psychiatrie	0	0	0		0	0	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Rehabilit.	0	0	0		0	0	0		
Fach(kinder)krankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	1	1		0	0	1		
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	1	1		0	0	1		
Stations- und Gruppenleitung	1	8	9		0	35	-26		
Pflegedienstleiter/in	3	4	7		0	3	4		
Praxisanleiter/in	1	1	2		0	16	-14		
Summe	5	15	20		3	54	-31		
2. Pflegefachkräfte ohne Weiterbildung									
Altenpfleger/in	10	35	45	27	24	208	-139	-157	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	5	6	3	0	0	6	3	
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	13	44	57	33	9	82	-16	-40	
Summe	24	84	108	63	33	290	-149	-194	
3. 1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/innen									
Altenpflegehelfer/in	7	19	26	0	0	18	8	-18	
Krankenpflegehelfer/in	4	8	12	8	0	25	-13	-17	
Summe	11	27	38	8	0	43	-5	-35	
4. Angelernte Pflegehilfskräfte									
Hilfskraft - Altenpflege	45	117	162	75	-	63	99	12	
Hilfskraft - Krankenpflege	21	52	73	48	-	51	22	-3	
Summe	66	169	235	123	-	114	121	9	

Anhang Teil D: Auswertung differenziert nach Kreisen

Reihenfolge der Kreise:

- 1. Bergstraße**
- 2. Darmstadt-Dieburg**
- 3. Groß-Gerau**
- 4. Hochtaunus**
- 5. Main-Kinzig-Kreis**
- 6. Main-Taunus**
- 7. Odenwald**
- 8. Offenbach**
- 9. Reingau-Taunus**
- 10. Wetterau**
- 11. Gießen**
- 12. Lahn-Dill-Kreis**
- 13. Limburg-Weilburg**

Anhang Teil D: Auswertung differenziert nach Kreisen

Reihenfolge der Kreise:

- 14. Marburg-Biedenkopf**
- 15. Vogelsberg**
- 16. Fulda**
- 17. Hersfeld-Rotenberg**
- 18. Kassel**
- 19. Schwalm-Eder**
- 20. Waldeck-Frankenberg**
- 21. Werra-Meisner-Kreis**
- 22. kreisfreie Stadt Darmstadt**
- 23. kreisfreie Stadt Frankfurt**
- 24. kreisfreie Stadt Offenbach**
- 25. kreisfreie Stadt Wiesbaden**
- 26. kreisfreie Stadt Kassel**

1. Kreis Bergstraße

Tabelle 1_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	0	1	1

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	4	25	29
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	15	9	24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	19	34	53
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	0	0
Summe	0	0	0
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	19	19
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	3	0	3
Summe	3	19	22

2. Kreis Darmstadt-Dieburg

Tabelle 2_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	8	0	8
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	3	2	5
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	2	2
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	3	3
Praxisanleiter/in	2	0	2
Summe	20	7	27

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	3	6	9
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	34	2	36
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	3	0	3
Summe	40	8	48
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	2	0	2
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	7	0	7
Krankenpflegehelfer/in	2	1	3
Summe	11	1	12
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	1	1
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	8	0	8
Summe	8	1	9

3. Kreis Groß-Gerau

Tabelle 3_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	6	6
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	4	4
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	5	5
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	6	6
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	7	7
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	4	0	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	5	5
Praxisanleiter/in	6	0	6
Summe	10	33	43

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	13	33	46
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	20	6	26
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	33	39	72
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	4	0	4
Krankenpflegehelfer/in	2	0	2
Summe	6	0	6
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	22	22
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	17	0	17
Summe	17	22	39

4. Kreis Hochtaunus

Tabelle 4_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	2	0	2
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	5	5
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	2	3
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	1	0	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	1	1
Summe	6	9	15

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	12	36	48
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	15	3	18
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	27	39	66
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	3	3
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	1	1
Summe	0	4	4
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	10	10
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	7	0	7
Summe	7	10	17

5. Main-Kinzig-Kreis

Tabelle 5_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	2	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	6	6
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	1	3	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	15	3	18
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	16	17	33

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	8	78	86
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	39	19	58
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	0	1
Summe	16	97	113
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	4	4
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	2	2
Summe	0	6	6
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	69	69
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	19	0	19
Summe	19	69	88

6. Main-Taunus-Kreis

Tabelle 6_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	4	0	4
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	6	4	10

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	11	10	21
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	25	0	25
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	36	10	46
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	5	0	5
Summe	5	0	5
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	9	9
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	11	0	11
Summe	11	9	20

7. Odenwaldkreis

Tabelle 7_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	3	3
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	1	1	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	1	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	6	6
Praxisanleiter/in	0	3	3
Summe	1	15	16

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	0	42	42
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	0	10	10
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	0	52	52
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	3	3
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	1	1
Summe	0	4	4
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	35	35
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	0	0	0
Summe	0	35	35

8. Kreis Offenbach

Tabelle 8_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	1	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	2	2
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	3	4	7

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	17	21	38
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	23	1	24
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	5	0	5
Summe	45	22	67
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	1	0	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	0	0
Summe	1	0	1
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	16	16
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	5	0	5
Summe	5	16	21

9. Reingau-Taunus-Kreis

Tabelle 9_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	3	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	4	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	10	10
Praxisanleiter/in	0	5	5
Summe	2	22	24

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	9	116	125
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	9	19	28
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	18	135	153
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	18	18
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	9	9
Summe	0	27	27
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	44	44
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	1	0	1
Summe	1	44	45

10. Wetteraukreis

Tabelle 10_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	1	2	3
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	4	0	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	12	12
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	10	18	28

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	6	72	78
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	42	32	74
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	1	0	1
Summe	49	104	153
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	1	0	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	7	0	7
Summe	8	0	8
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	22	22
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	8	0	8
Summe	8	22	30

11. Kreis Gießen

Tabelle 11_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	2	2
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	3	5
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	2	2
Summe	2	7	9

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	9	57	66
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	29	20	49
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	4	0	4
Summe	42	77	119
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	4	7	11
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	3	3
Summe	4	10	14
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	31	31
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	6	0	6
Summe	6	31	37

12. Lahn-Dill-Kreis

Tabelle 12_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	1	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	12	12
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	1	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	4	0	4
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	1	3	4
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	1	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	1	0	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	2	0	2
Wohnbereichsleitung	0	9	9
Praxisanleiter/in	0	1	1
Summe	12	29	41

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	4	28	32
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	7	41	48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	6	0	6
Summe	17	69	86
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	11	11
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	5	5
Summe	0	16	16
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	29	29
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	1	0	1
Summe	1	29	30

13. Kreis Limburg-Weilburg

Tabelle 13_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	1	0	1
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	5	5
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	2	2
Praxisanleiter/in	0	1	1
Summe	5	10	15

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	6	15	21
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	29	19	48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	35	34	69
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	3	1	4
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	1	1
Summe	3	2	5
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	25	25
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	17	0	17
Summe	17	25	42

14. Kreis Marburg-Biedenkopf

Tabelle 14_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	4	2	6
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	4	2	6
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	8	0	8
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	4	0	4
Wohnbereichsleitung	0	12	12
Praxisanleiter/in	0	12	12
Summe	22	32	54

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	41	90	131
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	4	21	25
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	36	0	36
Summe	81	111	192
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	4	8	12
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	1	0	1
Krankenpflegehelfer/in	0	6	6
Summe	5	14	19
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	100	100
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	4	0	4
Summe	4	100	104

15. Vogelsbergkreis

Tabelle 15_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	1	3
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	1	1
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	2	3	5

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	10	19	29
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	6	0	6
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	16	19	35
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	4	4
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	0	0
Summe	0	4	4
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	5	5
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	0	0	0
Summe	0	5	5

16. Kreis Fulda

Tabelle 16_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	2	2
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	4	4
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	2	5
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	6	6
Praxisanleiter/in	0	2	2
Summe	4	20	24

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	12	45	57
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	17	11	28
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	2	0	2
Summe	31	56	87
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	2	2
Summe	0	2	2
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	28	28
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	3	0	3
Summe	3	28	31

17. Kreis Hersfeld-Rotenberg

Tabelle 17_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	1	1
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	2	1	3

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	31	5	36
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	0	8
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	5	0	5
Summe	44	5	49
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	10	0	10
Summe	10	0	10
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	11	11
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	0	0	0
Summe	0	11	11

18. Kreis Kassel

Tabelle 18_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	1	0	1
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
#verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	2	5
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	1	0	1
Summe	5	3	8

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	27	48	75
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	25	4	29
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	2	0	2
Summe	54	52	106
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	1	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	0	0
Summe	0	1	1
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	37	37
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	55	0	55
Summe	55	37	92

19. Schwalm-Eder-Kreis

Tabelle 19_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	10	10
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	2	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	4	4
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	2	4	6
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	6	6
Praxisanleiter/in	0	4	4
Summe	2	30	32

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	32	56	88
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	20	28	48
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	3	0	3
Summe	55	84	139
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	2	0	2
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	5	6	11
Summe	7	6	13
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	74	74
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	12	0	12
Summe	12	74	86

20. Kreis Waldeck-Frankenberg

Tabelle 20_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	2	5
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	3	2	5

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	12	23	35
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	1	9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	20	24	44
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	1	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	1	0	1
Summe	1	1	2
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	13	13
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	0	0	0
Summe	0	13	13

21. Werra-Meisner-Kreis

Tabelle 21_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	2	0	2
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	1	1
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	1	1
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	2	0	2
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	2	2
Praxisanleiter/in	2	2	4
Summe	6	7	13

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	17	27	44
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	5	17	22
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	22	44	66
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	1	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	3	0	3
Krankenpflegehelfer/in	2	0	2
Summe	5	1	6
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	14	14
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	12	0	12
Summe	12	14	26

22. Kreisfreie Stadt Darmstadt

Tabelle 22_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	3	0	3
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	3	0	3

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	11	22	33
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	66	0	66
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	9	0	9
Summe	86	22	108
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	6	0	6
Summe	6	0	6
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	24	24
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	61	0	61
Summe	61	24	85

23. Kreisfreie Stadt Frankfurt

Tabelle 23_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	2	0	2
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	4	0	4
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	5	0	5
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	8	0	8
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	3	3
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	11	0	11
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	38	0	38
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	15	15
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	68	18	86

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	60	72	132
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	143	11	154
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	6	0	6
Summe	209	83	292
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	14	0	14
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	18	3	21
Summe	32	3	35
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	23	23
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	219	0	219
Summe	219	23	242

24. Kreisfreie Stadt Offenbach

Tabelle 24_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	2	2
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	0	0
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
,verantwortliche Pflegefachkraft' für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	0	0
Summe	0	2	2

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	2	12	14
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	0	0	0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	2	12	14
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	1	1
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	1	0	1
Summe	1	1	2
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	4	4
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	6	0	6
Summe	6	4	10

25. Kreisfreie Stadt Wiesbaden

Tabelle 25_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	3	3
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	4	0	4
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	3	3
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	5	0	5
„verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	11	11
Praxisanleiter/in	5	6	11
Summe	14	23	37

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	27	56	83
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	39	15	54
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	0	0	0
Summe	66	71	137
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	0	0	0
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	7	9	16
Summe	7	9	16
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	19	19
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	50	0	50
Summe	50	19	69

26. Kreisfreie Stadt Kassel

Tabelle 26_1 Pflegekräftenachfrage differenziert nach Qualifikationen und Versorgungsbereichen

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegefachkräfte mit Studienabschluss im Jahr 2003	ambulanter Versorgungssektor	stationärer Versorgungssektor	Summe
Fachaltenpfleger/in in der Psychiatrie	0	0	0
Fachaltenpfleger/in in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkraft - Altenbetreuung /soziale Betreuung	0	3	3
Pflegefachkraft - Qualitätsmanagement	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Psychiatrie	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation	0	0	0
Fachkinderkrankenschwester/pfleger in der Intensivmedizin und Anästhesie	2	0	2
Fachkrankenschwester/-pfleger in der Dialyse	0	0	0
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung)	0	1	1
Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)	0	9	9
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)	0	0	0
‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)	0	0	0
Wohnbereichsleitung	0	0	0
Praxisanleiter/in	0	4	4
Summe	2	17	19

Anzahl der gesuchten Pflegefachkräfte ohne zusätzliche Weiterbildung im Jahr 2003			
Altenpfleger/in	19	63	82
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	35	5	40
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	16	0	16
Summe	70	68	138
Anzahl der gesuchten 1-jährig ausgebildeten Pflegehelfer/innen im Jahr 2003			
Altenpflegehelfer/in	8	8	16
Altenpflegehelfer/in - ambulante Altenhilfe	0	0	0
Krankenpflegehelfer/in	0	1	1
Summe	8	9	17
Anzahl der gesuchten angelernten Pflegehilfskräfte			
Hilfskraft in der Altenpflege	0	63	63
Hilfskraft in der Alten-/Krankenpflege	22	0	22
Summe	22	63	85

Anhang E

Erhebungs- und Befragungsinstrumente

Anmerkung:

Bei den Befragungs- und Erhebungsinstrumenten werden abweichend vom übrigen Bericht, den Gepflogenheiten im Jahr 2003/2004 entsprechend als die Instrumente entwickelt wurden, zum Teil andere Bezeichnungen verwendet. Diese sind im Folgenden aufgelistet:

Bezeichnung im Bericht	Bezeichnung bei den Erhebungsinstrumenten
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	Krankenschwester und –pfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	Kinderkrankenschwester und –pfleger
1-jährig ausgebildete Pflegehelfer/in	1-jährig ausgebildete Pflegehilfskraft
angelernete Pflegehilfskraft	nicht ausgebildete Pflegehilfskraft
Absolventinnen und Absolventen	Absolvent/innen
Arbeitsagenturbezirke	Arbeitsamtsbezirke
ambulante Pflegeeinrichtung	ambulante Dienste
stationäre Pflegeeinrichtung	stationäre Einrichtungen

5.1 Fragebogen zur Befragung der ambulanten Dienste in Hessen

In welchem Arbeitsamtsbezirk befindet sich Ihr ambulanter Pflegedienst?

Bitte kreuzen Sie an.

- Bad Hersfeld Hanau Offenbach
 Darmstadt Kassel Wetzlar
 Frankfurt Korbach Wiesbaden
 Fulda Limburg
 Gießen Marburg

Wie viele Patient/innen werden durch Ihren Pflegedienst versorgt?

Bitte kreuzen Sie an.

- unter 20
 21 bis 50
 über 50

In welchem Landkreis oder welcher kreisfreien Stadt befindet sich Ihr ambulanter Pflegedienst?

Landkreis: _____ kreisfreie Stadt: _____

1. Wie viele Personen (Köpfe) waren zum 31.12. 2003 in Ihrem Pflegedienst beschäftigt?

Bitte berücksichtigen Sie dabei keine Zivildienstleistenden, Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten.

	Gesamtzahl aller Beschäftigten ¹ (einschließl. Auszubildenden)	davon						
		Anzahl der 2-/3-jährig ausgebildeten examinierten Pflegekräfte <u>mit</u> anerkanntem Weiterbildungsabschluss		Anzahl der 2-/3-jährig ausgebildeten examinierten Pflegekräfte <u>ohne</u> zusätzlichen anerkannten Weiterbildungsabschluss		Anzahl der mindestens 1-jährig ausgebildeten Pflegehilfskräfte		Anzahl der <u>nicht</u> ausgebildeten Pflegehilfskräfte
		Krankenschwestern/-pflegern oder Kinderkrankenschwestern/-pflegern	Altenpfleger/-innen	Krankenschwestern/-pfleger oder Kinderkrankenschwestern/-pfleger	Altenpfleger/-innen	Krankenschwestern/-pfleger/-innen	Altenpfleger/-innen	angelernte Hilfskräfte
1. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Anzahl)								
Vollzeit ²								
Teilzeit								
Insgesamt								
und zwar in Ausbildung								
und zwar ausländische Beschäft. ³								
und zwar mit Befristung								
2. geringfügig Beschäftigte⁴ (Anzahl)								
Alle								
Darunter ausländische Beschäft.								

¹ Diese Gesamtzahl umfasst nicht nur Pflegekräfte, sondern auch Beschäftigte im hauswirtschaftlichen, therapeutischen und administrativen Bereich.

² Vollzeit bezieht sich auf den Gesamtumfang der Arbeitszeit, auch wenn darin Anteile für unterschiedliche Aufgaben enthalten sind, z.B. 50% Heimleitung plus 50% Pflegedienstleitung.

³ ohne deutsche Staatsangehörigkeit

⁴ Unter geringfügig beschäftigt werden hier zwei Arten von Beschäftigungsverhältnissen verstanden: 1. nur kurzfristige Beschäftigung, d. h. max. 2 Monate oder 50 Tage pro Jahr; 2. vereinbarte Wochenarbeitszeit beträgt max. 15 Stunden und dabei werden weniger als 325 Euro verdient.

2. Wie viele Pflegekräfte (Köpfe) haben Sie im Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2003 für freie Arbeitsplätze gesucht? Welche Qualifikationen hatten die Pflegekräfte, mit denen Sie diese Arbeitsplätze besetzt haben? Wie viele Arbeitsplätze konnten Sie nicht besetzen?

Ausfüllmuster:

Gesuchte Pflegekräfte (Anzahl der Köpfe)		Qualifikationen der Pflegekräfte, mit denen die Arbeitsplätze tatsächlich besetzt wurden		nicht besetzt-Arb.
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl	Anzahl
• Altenpfleger/in	10	• Altenpfleger/innen	5	1
		• Krankenschwestern	4	

Gesuchte Pflegekräfte (Anzahl der Köpfe)		Qualifikationen der Pflegekräfte, mit denen die Arbeitsplätze im Jahr 2003 tatsächlich besetzt wurden		nicht besetzte Arbeitsplätze
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl	Anzahl
1. examinierte Pflegekräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegekräfte mit Studienabschluss				
• Fachaltenpfleger/in - Psychiatrie				
• Fachaltenpfleger/in – Rehabilitation				
• Fachkraft – Altenbetreuung/ soziale Betreuung				
• Pflegefachkraft – Qualitätsmanagement (QMB)				
• Fachkrankenschwester/-pfleger – Psychiatrie				
• Fachkrankenschwester/-pfleger – Rehabilitation				
• Fachkrankenschwester/-pfleger –Intensivmedizin				
• Fachkinderkrankenschwester/-pfleger – Psychiatrie				
• Fachkinderkrankenschwester/-pfleger – Rehabilitation				
• Fachkinderkrankenschwester/-pfleger – Intensivmedizin				
• Fachkrankenschwester/-pfleger – Dialyse				
• ‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung)				
• ‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)				
• ‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (460 Stunden Weiterbildung)				
• ‚verantwortliche Pflegefachkraft‘ für die Krankenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis)				
• Praxisanleiter/in				
2. examinierte 2-/3-jährig ausgebildete Pflegekräfte ohne zusätzliche Weiterbildung				
• Altenpfleger/in				
• Krankenschwester/-pfleger				
• Kinderkrankenschwester/-pfleger				
3. Pflegehilfskräfte mit mindestens 1-jähriger Ausbildung				
• Altenpflegehelfer/in				
• Altenpflegehelfer/in – ambulante Altenhilfe				
• Krankenpflegehelfer/in				
4. Pflegehilfskräfte ohne Ausbildung (angelernt)				
• Hilfskraft in der Altenpflege/Krankenpflege				

5 Falls Ihnen bereits (Blind-)bewerbungen vorlagen, machen Sie bitte Angaben dazu, wie viele Pflegekräfte Sie auf freie Arbeitsplätze im Jahr 2003 einstellen wollten.

Falls Sie Pflegekräfte im Zeitraum 1.1. bis 31.12.2003 gesucht haben, beantworten Sie bitte folgende Fragen. Unterscheiden Sie bei Ihren Antworten bitte die vier Gruppen von Pflegekräften. Wenn Sie im Jahr 2003 keine Pflegekräfte gesucht haben, dann überspringen Sie bitte alle Fragen und beantworten nur die beiden letzten Fragen Nr. 14 und Nr. 15.

Bitte geben Sie bei den folgenden Fragen eine grobe Einschätzung ab!	1. examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung	2. examinierte Pflegekräfte ohne Weiterbildung	3. mind. 1-jährig ausgebildete Pflegehilfskräfte	4. nicht ausgebildete Pflegehilfskräfte
3. Woher kamen die Pflegekräfte, mit denen Sie Ihre Arbeitsplätze tatsächlich besetzt haben? Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Angaben in jeder Spalte eine Summe von 100% ergeben.	100 %	100 %	100 %	100 %
Arbeitslose/Arbeitssuchende ohne Stelle – nicht vom Arbeitsamt vermittelt	%	%	%	%
Arbeitslose/Arbeitssuchende ohne Stelle – vom Arbeitsamt vermittelt	%	%	%	%
Bewerber/innen - direkt aus anderem Beschäftigungsverhältnis in der Pflege	%	%	%	%
Berufsanfänger/innen/Studienabgänger/innen	%	%	%	%
Leih- und Zeitarbeitskräfte	%	%	%	%
sonstiges und zwar:	%	%	%	%
4. Wie viel Prozent der im Jahr 2003 eingestellten Pflegekräfte waren Springer?		%	%	%
5. Wie viel Prozent Ihrer freien Arbeitsplätze hatten Sie beim Arbeitsamt gemeldet?	%	%	%	%
6. Wie groß war der Anteil der wieder besetzten Arbeitsplätze im Jahr 2003?	%	%	%	%
7a. Hatten Sie Probleme, Ihre Arbeitsplätze in dem von Ihnen vorgesehenen Zeitraum zu besetzen? Bitte kreuzen Sie an.				
ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7b. Wenn ja, bei wie viel Prozent der Arbeitsplätze hatten Sie Besetzungsprobleme?	%	%	%	%
Wenn Sie keine Besetzungsprobleme hatten, dann überspringen Sie bitte die folgenden Fragen und beantworten erst wieder ab Frage Nr. 13.				
8. Wie viel Prozent der Arbeitsplätze mit Besetzungsproblemen waren befristet?	%	%	%	%
9. Welcher Anteil der schwer zu besetzenden Arbeitsplätze war für Teilzeitbeschäftigung vorgesehen?	%	%	%	%
10. Welcher Art waren Ihre Probleme bei der Besetzung der freien Arbeitsplätze? Mehrfachantworten sind möglich. Bitte kreuzen Sie an.				
Die Arbeitsplätze konnten überhaupt nicht besetzt werden, weil keine passenden Mitarbeiter/innen gefunden wurden.				
Die Arbeitsplätze konnten nur zeitlich verzögert besetzt werden.				
Die Arbeitsplätze mussten mit unterqualifizierten Bewerber/innen besetzt werden, weil keine ausreichend qualifizierten Bewerber/innen verfügbar waren.				
sonstiges und zwar:				
11. Wie viele Monate sind die freien Arbeitsplätze im Durchschnitt unbesetzt geblieben?	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate
Vollzeitarbeitsplätze				
Teilzeitarbeitsplätze				
befristete Arbeitsplätze				
Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte				

	1. examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung	2. examinierte Pflegekräfte ohne Weiterbildung	3. mind. 1-jährig ausgebildete Pflegehilfskräfte	4. nicht ausgebildete Pflegehilfskräfte
12. Was sind die wichtigsten Gründe dafür, dass Sie die freien Arbeitsplätze nicht besetzen konnten? Kreuzen Sie die 10 wichtigsten Gründe an.				
gab keine Bewerber/innen				
kamen nicht zum Bewerbungsgespräch				
wollten keinen Wochenenddienst machen				
wollten keinen Nachtdienst machen				
waren nicht zu Schichtdienst bereit				
wollten keinen geteilten Dienst machen				
zu geringe Mobilität				
nicht ausreichend psychisch belastbar				
zu geringe körperliche Belastbarkeit				
mangelnde Managementenerfahrung				
mangelnde Fachkenntnisse				
fehlende Berufserfahrung				
nicht ausreichende Deutschkenntnisse				
Unvereinbarkeit des Dienstes mit der Versorgung von Kindern				
Alter der Bewerber/innen				
mangelnde arbeitsrechtliche Voraussetzungen (z.B. Konfessionszugehörig.)				
sonstiges und zwar:				
13. Welche der folgenden Strategien werden bei Ihrem Pflegedienst genutzt, um Besetzungsprobleme zu lösen bzw. diese zu vermeiden? Bitte kreuzen Sie an.				
differenzierte Arbeitszeitmodelle für individuelle Bedürfnisse				
Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen				
zusätzliche finanzielle Impulse (z. B. bei Ablösung, u.U. auch in Verbindung mit anderen materiellen Kompensationen)				
neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit				
neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit				
Kinderbetreuungsangebote				
Abbau von Mobilitätshemmnissen (z. B. Fahrzeug wird gestellt)				
Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt				
weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen				
Deutschkurse				
sonstiges und zwar:				
14. Wie viel Prozent Ihrer Pflegekräfte (Köpfe) werden mittel- bis langfristig aus Altersgründen ausscheiden?				
in den nächsten 5 Jahren	%	%	%	%
in den nächsten 10 Jahren	%	%	%	%

15. Bitte geben Sie abschließend noch Auskünfte über Ausbildungsplätze und Auszubildende für die Pflegeberufe. Falls Sie keine Ausbildungsplätze haben, springen Sie bitte zu Frage Nr. 15d.

15a: Aus welchen Gründen ist es für Sie schwierig, Ihre Ausbildungsplätze zu besetzen?

Bewerten Sie bitte durch ankreuzen, wie wichtig jeder Grund ist: 1= sehr wichtig, 2 = wichtig, 3= nicht wichtig

	1	2	3
Mangel an Bewerber/innen			
zu geringe Mobilität der Bewerber/innen			
unzureichende Deutschkenntnisse der Bewerber/innen			
unzureichende Refinanzierung			
sonstiges und zwar:			

15b: Welche Strategien wenden Sie an, um Ihre Ausbildungsplätze zu besetzen?

Bewerten Sie bitte durch ankreuzen, wie wichtig jede Strategie ist: 1= sehr wichtig, 2 = wichtig, 3= nicht wichtig

	1	2	3
enge Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen in der Region			
Praktika in der Einrichtung			
enge Kooperation mit Alten- und Krankenpflegeschulen in der Region			
Fahrtkostenzuschüsse			
sonstiges und zwar:			

15c. Wie hoch war Ihre Übernahmequote bei den Auszubildenden im Pflegebereich im Jahr 2003? _____

15d: Wenn Sie zur Zeit keine Ausbildungsplätze haben, wären Sie zukünftig bereit, Ausbildungsplätze anzubieten?

nein ja, jedoch nur unter den folgenden Bedingungen: _____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Prof. Dr. Alfons Schmid Dr. Christa Larsen

5.2 Fragebogen zur Befragung der stationären Einrichtungen in Hessen

In welchem Arbeitsamtsbezirk befindet sich Ihre Einrichtung?

Bitte kreuzen Sie an.

- Bad Hersfeld Hanau Offenbach
 Darmstadt Kassel Wetzlar
 Frankfurt Korbach Wiesbaden
 Fulda Limburg
 Gießen Marburg

Wie viele Betten und Plätze mit Versorgungsvertrag/Bestandsschutz hat Ihre Einrichtung?

Bitte kreuzen Sie an.

- unter 40
 41 bis 80
 81 bis 120
 über 120

In welchem Landkreis oder welcher kreisfreien Stadt befindet sich Ihre Einrichtung?

Landkreis: _____ kreisfreie Stadt: _____

1. Wie viele Personen (Köpfe) waren zum 31.12. 2003 in Ihrer Einrichtung beschäftigt?

Bitte berücksichtigen Sie dabei keine Zivildienstleistenden, Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten.

	Gesamtzahl aller Beschäftigten ⁶ (einschließl. Auszubildenden)	davon						
		Anzahl der 2-/3-jährig ausgebildeten examinierten Pflegekräfte <u>mit</u> anerkanntem Weiterbildungsabschluss		Anzahl der 2-/3-jährig ausgebildeten examinierten Pflegekräfte <u>ohne</u> zusätzlichen anerkannten Weiterbildungsabschluss		Anzahl der mindestens 1-jährig ausgebildeten Pflegehilfskräfte		Anzahl der <u>nicht</u> ausgebildeten Pflegehilfskräfte
		Krankenschwestern/-pfleger oder Kinderkrankenschwestern/-pfleger	Altenpfleger/-innen	Krankenschwestern/-pfleger oder Kinderkrankenschwestern/-pfleger	Altenpfleger/-innen	Krankenschwestern/-pfleger	Altenpfleger/-innen	angeleitete Hilfskräfte
1. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Anzahl)								
Vollzeit ⁷								
Teilzeit								
insgesamt								
und zwar in Ausbildung								
und zwar ausländische Beschäftigte ⁸								
und zwar mit Befristung								
2. geringfügig Beschäftigte⁹ (Anzahl)								
insgesamt								
darunter ausländische Beschäftigte								

⁶ Diese Gesamtzahl umfasst nicht nur Pflegekräfte, sondern auch Beschäftigte im hauswirtschaftlichen, therapeutischen und administrativen Bereich.

⁷ Vollzeit bezieht sich auf den Gesamtumfang der Arbeitszeit, auch wenn darin Anteile für unterschiedliche Aufgaben enthalten sind, z.B. 50% Heimleitung plus 50% Pflegedienstleitung.

⁸ ohne deutsche Staatsangehörigkeit

⁹ Unter geringfügig beschäftigt werden hier zwei Arten von Beschäftigungsverhältnissen verstanden: 1. nur kurzfristige Beschäftigung, d. h. max. 2 Monate oder 50 Tage pro Jahr; 2. vereinbarte Wochenarbeitszeit beträgt max. 15 Stunden und dabei werden weniger als 325 Euro verdient.

2. Wie viele **Pflegekräfte** (Köpfe) haben Sie im Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2003 für freie Arbeitsplätze gesucht? **10** Welche Qualifikationen hatten die Pflegekräfte, die Sie diese Arbeitsplätze besetzt haben? Wie viele der freien Arbeitsplätze konnten Sie nicht besetzen?

Ausfüllmuster:

Gesuchte Pflegekräfte (Anzahl der Köpfe)		Qualifikationen der Pflegekräfte, mit denen die Arbeitsplätze tatsächlich besetzt wurden		nicht besetzte Arbeitsplätze
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl	Anzahl
<ul style="list-style-type: none"> Altenpfleger/in 	10	<ul style="list-style-type: none"> Altenpfleger/innen Krankenschwestern Kinderkrankenschwestern 	5 3 1	1

Gesuchte Pflegekräfte (Anzahl der Köpfe)		Qualifikationen der Pflegekräfte, mit denen die Arbeitsplätze im Jahr 2003 tatsächlich besetzt wurden		nicht besetzte Arbeitsplätze
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl	Anzahl
1. examinierte Pflegekräfte mit anerkannter Weiterbildung und Pflegekräfte mit Studienabschluss				
<ul style="list-style-type: none"> Fachaltenpfleger/in - Psychiatrie 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachaltenpfleger/in – Rehabilitation 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachkraft – Altenbetreuung/ soziale Betreuung 				
<ul style="list-style-type: none"> Pflegfachkraft - Qualitätsmanagement (QMB) 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachkrankenschwester/-pfleger – Psychiatrie 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachkrankenschwester/-pfleger – Rehabilitation 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachkinderkrankenschwester/-pfleger – Psychiatrie 				
<ul style="list-style-type: none"> Fachkinderkrankenschwester/ -pfleger – Rehabilitation 				
<ul style="list-style-type: none"> Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Weiterbildung) 				
<ul style="list-style-type: none"> Pflegedienstleitung in der Altenpflege (Pflegeexamen + FH-Studium + 2 Jahre Praxis) 				
<ul style="list-style-type: none"> „verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (über 460 Stunden Weiterbildung) 				
<ul style="list-style-type: none"> „verantwortliche Pflegefachkraft“ für die Altenpflege (Pflegeexamen +FH-Studium + 2 Jahre Praxis) 				
<ul style="list-style-type: none"> Wohnbereichsleitung 				
<ul style="list-style-type: none"> Praxisanleiter/in 				
2. examinierte 2-/3-jährig ausgebildete Pflegekräfte ohne zusätzliche Weiterbildung				
<ul style="list-style-type: none"> Altenpfleger/in 				
<ul style="list-style-type: none"> Krankenschwester/-pfleger 				
3. Pflegehilfskräfte mit mindestens 1-jähriger Ausbildung				
<ul style="list-style-type: none"> Altenpflegehelfer/in 				
<ul style="list-style-type: none"> Krankenpflegehelfer/in 				
4. Pflegehilfskräfte ohne Ausbildung (angelernt)				
<ul style="list-style-type: none"> Hilfskraft in der Altenpflege 				

10 Falls Ihnen bereits (Blind-)bewerbungen vorlagen, machen Sie bitte Angaben dazu, wie viele Pflegekräfte Sie auf freie Arbeitsplätze im Jahr 2003 einstellen wollten.

Falls Sie Pflegekräfte im Zeitraum 1.1. bis 31.12.2003 gesucht haben, beantworten Sie bitte folgende Fragen. Unterscheiden Sie bei Ihren Antworten bitte die vier Gruppen von Pflegekräften. Wenn Sie im Jahr 2003 keine Pflegekräfte gesucht haben, dann überspringen Sie bitte alle Fragen und beantworten nur die beiden letzten Fragen Nr. 14 und Nr. 15.

Bitte geben Sie bei den folgenden Fragen eine grobe Einschätzung ab!	1. examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung	2. examinierte Pflegekräfte ohne Weiterbildung	3. mind. 1-jährig ausgebildete Pflegehilfskräfte	4. nicht ausgebildete Pflegehilfskräfte
3. Woher kamen die Pflegekräfte, mit denen Sie Ihre Arbeitsplätze tatsächlich besetzt haben? <i>Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Angaben in jeder Spalte eine Summe von 100% ergeben.</i>	100%	100%	100%	100%
• Arbeitslose/Arbeitssuchende ohne Stelle – nicht vom Arbeitsamt vermittelt	%	%	%	%
• Arbeitslose/Arbeitssuchende ohne Stelle – vom Arbeitsamt vermittelt	%	%	%	%
• Bewerber/innen - direkt aus anderem Beschäftigungsverhältnis in der Pflege	%	%	%	%
• Berufsanfänger/innen/Studienabgänger/innen	%	%	%	%
• Leih- und Zeitarbeitskräfte	%	%	%	%
• sonstiges und zwar:	%	%	%	%
4. Wie viel Prozent der im Jahr 2003 eingestellten Pflegekräfte waren Springer?	%	%	%	%
5. Wie viel Prozent Ihrer freien Arbeitsplätze hatten Sie beim Arbeitsamt gemeldet?	%	%	%	%
6. Wie groß war der Anteil der wieder besetzten Arbeitsplätze im Jahr 2003?	%	%	%	%
7a. Hatten Sie Probleme, Ihre Arbeitsplätze in dem von Ihnen vorgesehenen Zeitraum zu besetzen? <i>Bitte kreuzen Sie an.</i>				
• ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7b. Wenn ja, bei wie viel Prozent der Arbeitsplätze hatten Sie Besetzungsprobleme?	%	%	%	%
<i>Wenn Sie keine Besetzungsprobleme hatten, dann überspringen Sie bitte die folgenden Fragen und beantworten erst wieder ab Frage Nr. 13.</i>				
8. Wie viel Prozent der Arbeitsplätze mit Besetzungsproblemen waren befristet?	%	%	%	%
9. Welcher Anteil der schwer zu besetzenden Arbeitsplätze war für Teilzeitbeschäftigung vorgesehen?	%	%	%	%
10. Welcher Art waren Ihre Probleme bei der Besetzung der freien Arbeitsplätze im Jahr 2003? <i>Mehrfachantworten sind möglich. Bitte kreuzen Sie an.</i>				
• Die Arbeitsplätze konnten überhaupt nicht besetzt werden, weil keine passenden Mitarbeiter/innen gefunden wurden.				
• Die Arbeitsplätze konnten nur zeitlich verzögert besetzt werden.				
• Die Arbeitsplätze mussten mit unterqualifizierten Bewerber/innen besetzt werden, weil keine ausreichend qualifizierten Bewerber/innen verfügbar waren.				
• sonstiges und zwar:				
11. Wie viele Monate sind die freien Arbeitsplätze im Durchschnitt unbesetzt geblieben?	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate	Anzahl der Monate
• Vollzeitarbeitsplätze				
• Teilzeitarbeitsplätze				
• befristete Arbeitsplätze				
• Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte				

	1. exami- nierte Pflege- kräfte mit Weiter- bildung	2. exami- nierte Pflege- kräfte ohne Weiter- bildung	3. mind. 1-jährig ausge- bildete Pflege- hilfs-kräfte	4. nicht ausge- bildete Pflege- hilfs-kräfte
12. Was sind die wichtigsten Gründe dafür, dass Sie die freien Arbeitsplätze nicht besetzen konnten? Bitte kreuzen Sie die 10 wichtigsten Gründe an.				
• gab keine Bewerber/innen				
• kamen nicht zum Bewerbungsgespräch				
• wollten keinen Wochenenddienst machen				
• wollten keinen Nachtdienst machen				
• waren nicht zu Schichtdienst bereit				
• wollten keinen geteilten Dienst machen				
• zu geringe Mobilität				
• nicht ausreichend psychisch belastbar				
• mangelnde Managementenerfahrung				
• zu geringe körperliche Belastbarkeit				
• mangelnde Fachkenntnisse				
• fehlende Berufserfahrung				
• nicht ausreichende Deutschkenntnisse				
• Unvereinbarkeit des Dienstes mit der Versorgung von Kindern				
• Alter der Bewerber/innen				
• mangelnde arbeitsrechtliche Voraussetzungen (z.B. Konfessionszugeh.)				
• sonstiges und zwar: _____				
13. Welche der folgenden Strategien werden bei Ihrer Einrichtung genutzt, um Besetzungsprobleme zu lösen bzw. diese zu vermeiden? Bitte kreuzen Sie an.				
• differenzierte Arbeitszeitmodelle für individuelle Bedürfnisse				
• Probearbeiten/ Trainingsmaßnahmen				
• zusätzliche finanzielle Impulse (z. B. bei Ablösung, u.U. auch in Verbindung mit anderen materiellen Kompensationen)				
• neue Arbeitsbereiche bei eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit				
• neue Arbeitszuschnitte bei begrenzter psychischer Belastbarkeit				
• Kinderbetreuungsangebote				
• Abbau von Mobilitätshemmnissen (z. B. Fahrt- oder Mietkostenzuschuss)				
• Lohnkostenzuschüsse vom Arbeitsamt				
• weitere Ausschreibung, einschließlich Internetrecherchen				
• Deutschkurse				
• sonstiges und zwar: _____				
14. Wie viel Prozent Ihrer Pflegekräfte (Köpfe) werden mittel- bis langfristig aus Altersgründen ausscheiden?				
• in den nächsten 5 Jahren	%	%	%	%
• in den nächsten 10 Jahren	%	%	%	%

15. Bitte geben Sie abschließend noch Auskünfte über die Ausbildungsplätze und die Auszubildenden für die Pflegeberufe. Falls Sie keine Ausbildungsplätze haben, springen Sie bitte zu Frage Nr. 15d.

15a: Aus welchen Gründen ist es für Sie schwierig, Ihre Ausbildungsplätze zu besetzen?

Bewerten Sie bitte durch ankreuzen, wie wichtig jeder Grund ist: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = nicht wichtig

	1	2	3
• Mangel an Bewerber/innen			
• zu geringe Mobilität			
• unzureichende Deutschkenntnisse			
• unzureichende Refinanzierung			
• sonstiges und zwar: _____			

15b: Welche Strategien wenden Sie an, um Ihre Ausbildungsplätze zu besetzen?

Bewerten Sie bitte durch ankreuzen, wie wichtig jede Strategie ist: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = nicht wichtig

	1	2	3
• enge Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen in der Region			
• Praktika in der Einrichtung			
• enge Kooperation mit Alten- und Krankenpflegeschulen in der Region			
• Fahrtkostenzuschüsse			
• sonstiges und zwar: _____			

15c. Wie hoch war Ihre Übernahmequote bei den Auszubildenden im Pflegebereich im Jahr 2003? _____%

15d. Wenn Sie zur Zeit keine Ausbildungsplätze haben, wären Sie zukünftig bereit, Ausbildungsplätze anzubieten? nein ja, jedoch nur unter den folgenden Bedingungen: _____

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Prof. Dr. Alfons Schmid Dr. Christa Larsen

5.3 Raster zur Erhebung der Absolvent/innendaten der Altenpflegeschulen

Erhebung zur Studie über Pflegekräfte in der Altenpflege Zur Pflegesituation in Einrichtungen der stationären Altenpflege und bei ambulanten Diensten in Hessen-					
Durchführung: Institut für Arbeit, Wirtschaft und Kultur, Uni Frankfurt/M. im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums					
Name der Altenpflegeschule					
Welchem Hessischen Landkreis/welcher kreisfreien Stadt ist Ihre Altenpflegeschule zugeordnet?					
In welchem Arbeitsamtsbezirk liegt ihre Schule?					
Angaben über die Absolvent/innen der 3-jährigen Ausbildung					
Woher rekrutierten sich Ihre Altenpflegeschüler/innen, die im Jahre 2003 die 3-jährige Ausbildung abgeschlossen hatten? <small>Bitte tragen Sie die Namen der Landkreise bzw. der kreisfreien Städte ein und ggfs. auch des benachbarten Bundeslandes?</small>	Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	aus benachbartem Landkreis	aus benachbartem Landkreis	aus benachbartem Landkreis	aus anderem Bundesland
Anzahl der Absolvent/innen differenziert nach ihrer Herkunft in den verschiedenen Kreisen.					
Wie groß war die Gesamtzahl der Absolventen der 3jährigen Ausbildung im Zeitraum vom 1.1.03 bis zum 31.12.03?					
Wieviele davon waren unter 20 Jahre?					
Wieviele davon waren 20 bis 30 Jahre?					
Wieviele davon waren 31 bis 40 Jahre?					
Wieviele davon waren über 40 Jahre alt?					
Wieviele Absolvent/innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit und hatten keinen Migrationshintergrund?					
Wieviele Absolvent/innen hatten eine deutsche Staatsangehörigkeit und einen Migrationshintergrund?					
Wieviele Absolvent/innen hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit?					
Wieviele Absolvent/innen erhielten eine SGBIII-Förderung?					
Wieviele Absolvent/innen waren landesfinanziert?					

5.4 Erhebungsraster für die Krankenpflegeschulen

Diese Informationen über die Absolvent/innen der **Krankenpflege** werden ab dem **20. September** telefonisch bei Ihnen abgefragt.

Absolvent/innen der Krankenpflege im September 2004			
haben bereits <u>ein</u> Beschäftigungsangebot oder einen Vertrag		haben bisher noch <u>keinen</u> Vertrag oder noch <u>kein</u> Beschäftigungsangebot und können sich vorstellen nach dem Examen	
bei einem ambulanten Dienst	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung	bei einem ambulanten Dienst zu arbeiten	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung zu arbeiten

Diese Informationen über die Absolvent/innen der **Kinderkrankenpflege** werden ab dem **20. September 2004** telefonisch bei Ihnen abgefragt.

Absolvent/innen der Kinderkrankenpflege im September 2004			
haben bereits <u>ein</u> Beschäftigungsangebot oder einen Vertrag		haben bisher noch <u>keinen</u> Vertrag oder noch <u>kein</u> Beschäftigungsangebot und können sich vorstellen nach dem Examen	
bei einem ambulanten Dienst	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung	bei einem ambulanten Dienst zu arbeiten	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung zu arbeiten

Diese Informationen über die Absolvent/innen der **Krankenpflegehilfe** werden ab dem **20. November 2004** telefonisch bei Ihnen abgefragt.

Absolvent/innen der 1-jährigen Krankenpflegehilfeausbildung im November 2004			
haben bereits <u>ein</u> Beschäftigungsangebot oder einen Vertrag		haben bisher noch <u>keinen</u> Vertrag oder noch <u>kein</u> Beschäftigungsangebot und können sich vorstellen nach dem Examen	
bei einem ambulanten Dienst	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung	bei einem ambulanten Dienst zu arbeiten	bei einer stationären Altenpflegeeinrichtung zu arbeiten

5.5 Raster zur Erhebung der Absolvent/innen anerkannter Weiterbildungen

Lehrer/innen	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	
Pflegedienstleitung	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	
Praxisanleitung	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	
Psychiatrie	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	
Reha	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	
Stations- und Gruppenleitung	insgesamt	Anzahl Personen
	<i>davon tätig in</i>	
	Akutkrankenhäuser	
	Rehakliniken	
	stationäre Altenpflege ambulante Dienste	

5.6 Fragebogen für nach Arbeitslosigkeit eingemündete Kranken- und Kinderkrankenschwestern/-pfleger

Fragebogen zur Beruflichen Einmündung von arbeitslosen Krankenpflegekräften in Hessen

1. Wie lange waren Sie arbeitslos, bevor Sie die aktuelle Beschäftigung angetreten haben?

_____ Monate

**2. Welcher Beruf trifft auf Sie zu?
Bitte kreuzen Sie an.**

- ' Krankenschwester/-pfleger
- ' Kinderkrankenschwester/-pfleger

**3. In welchem Bereich arbeiten Sie zur Zeit?
Bitte kreuzen Sie an.**

- ' Krankenhaus
- ' Rehaklinik
- ' ambulanter Dienst/Sozialstation
- ' stationäre Altenpflegeeinrichtung
- ' sonstiger und zwar: _____
- ' bin zur Zeit nicht erwerbstätig

4. Angaben zu Ihrer Person

Alter: _____ Jahre

Geschlecht: ' weiblich
' männlich

Vielen Dank für Ihre Beteiligung.

5. 7 Leitfaden für ‚problemorientierte Tiefeninterviews‘

Thema ‚Stellenbesetzungsprozesse‘

1. Hatten Sie in den vergangenen 12 Monaten offene Stellen, die Sie besetzen wollten bzw. besetzt haben? *Wenn Sie diese Frage mit nein beantworten, dann springen Sie bitte gleich zu Frage 4.1*

ja
 nein

2. Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Schwierigkeiten, Stellen zeitnah und adäquat zu besetzen? *Bitte erläutern Sie Ihre Antwort – Wenn Sie mit nein geantwortet haben, gehen Sie bitte sofort zu Frage 4*

ja
 nein

2.1. Bei welchen Qualifikationen gab es Stellenbesetzungsprobleme und welcher Art waren diese?

Bitte beschreiben Sie die Situation genau

3. Erläutern Sie die Gründe für die Nichtpassfähigkeit von Bewerber/innen und machen Sie bitte Vorschläge, wie die Passfähigkeit verbessert werden könnte.

4. Inwieweit haben Sie bei der Besetzung von Stellen auf arbeitslose Pflegekräfte zurückgegriffen und wie sind Ihre Erfahrungen hierzu?

4.1 Haben Sie Kontakt mit der Arbeitsagentur oder, falls dies auf Ihre Region zutrifft, mit dem optierenden Kreis/ der optierenden Kommune bzw. der Arbeitsgemeinschaft von Arbeitsverwaltung und Kommune? *Wenn Sie Kontakt haben, beschreiben Sie bitte die Art des Kontakts. Falls Sie keinen Kontakt haben, erläutern Sie bitte die Gründe dafür.*

5. Hat sich Ihrer Meinung nach die Stellenbesetzungssituation in Bezug auf die Bewerber/innenlage zwischen 2003 und Frühjahr 2005 verändert? *Bitte beschreiben Sie genau die von Ihnen beobachteten Entwicklungen in diesem Zeitraum.*

6. Wie wird sich die Stellenbesetzungssituation im kommenden Jahr und im Zeitraum bis 2007/2008 verändern?

Bitte erläutern Sie ausführlich und begründen Ihre Meinung.

7. Wie groß ist Ihre Einrichtung bzw. Ihr Dienst?

Stationäre Einrichtungen – Zahl der Betten/Plätze:

unter 40
 41 bis 80
 81 bis 120
 über 120

ambulante Dienste – Zahl der versorgten Patienten

unter 20

___ 21 bis 50
___ über 50

Vielen Dank für Ihre freundliche Kooperation.